

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 361.

Montag den 27. December.

1869.

Bekanntmachung.

Rücksichtlich der Mess-Verkaufsplätze und Buden wird Folgendes zur Nachachtung bekannt gemacht:

I. Diese Angelegenheiten stehen gegenwärtig und bis auf Weiteres unter der Leitung und Aufsicht des Herrn Stadtrath Winter, an welchen man sich mit desfalligen Gesuchen und Beschwerden zu wenden hat.

II. Der genannte Deputirte vergibt alle Buden und Verkaufsplätze mit Einschluß derer unter den Dachtraufen innerhalb der Lagerinnen an den Gebäuden und besonders auch auf den Trottoirs. Das Aufstellen der Buden und Besetzen der Verkaufsplätze erfolgt unter Aufsicht des Marktvoigts beziehentlich der sonst hiermit beauftragten Beamten des Rathes. Wer dergleichen ohne Vorwissen und Genehmigung des Deputirten aufstellt oder besetzt, wird mit 5 Thalern Geld- oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe belegt und es werden die solchergestalt aufgestellten Buden, Verkaufsplätze, Risten und dergleichen noch überdies Obrigkeitswegen wiederum beseitigt werden.

Diejenigen, welche Buden- oder Verkaufsplätze auf mehrere Messen sich zu sichern wünschen, haben bei dem Deputirten Platzzettel zu lösen. Diese werden jedoch nur für die Person und auf Widerruf verliehen; diejenigen, welche ihre Plätze, ohne vorherige Anzeige bei dem Deputirten, auch nur eine Messe nicht besetzen oder Anderen überlassen, werden derselben dadurch ohne Weiteres verlustig, auch sind dergleichen Abtretungen null und nichtig.

III. Betreffs Einrichtung und Stellung der Buden gelten folgende bei Vermeidung von Geldstrafe bis zu 20 Thlr. beziehentlich verhältnismäßiger Gefängnißstrafe nicht zu übertretende Vorschriften:

- 1) Keine Bude, mit alleiniger Ausnahme der Erdbuden, darf ihre Thüre an der Seite haben.
- 2) Budenausbau oder Anhang, ingleichen Risten vor oder neben den Buden außerhalb der Ladentische werden ohne ausdrückliche, solchenfalls in den Platzzetteln anzumerkende Erlaubniß des Deputirten nicht gestattet.
- 3) Ebenso wenig ist das Aushängen von Verkaufsartikeln, sobald es die Passage stört oder die benachbarten Buden oder Verkaufsplätze benachtheiligt, erlaubt.
- 4) Jede eigenmächtige Veränderung einer Bude oder eines Verkaufplatzes rücksichtlich Größe, Bauart oder Stellung ist verboten.

IV. Die nach beigefügtem Tarife zu entrichtenden Platzgelder werden unter gehöriger Controle durch den Marktvoigt oder sonstige legitimirte Beauftragte des Rathes erhoben.

Eine Weigerung der sofortigen Abentrichtung der Platzgelder zieht ohne Weiteres obrigkeitliche Maßregeln zur Verhinderung des ferneren Feilhaltens nach sich. Ueber die erhobenen Platzgelder haben die mit der Einnahme Beauftragten Quittungen zu erteilen und die Zahlenden solche bis zur Räumung ihrer Bude oder ihres Verkaufplatzes aufzubewahren, indem diejenigen, welche bei nachfolgender Revision keine Quittung vorzeigen können, so angesehen werden, als ob sie das Platzgeld noch nicht bezahlt hätten.

Die mit der Einnahme der Platzgelder Beauftragten, sowie die Controleure dürfen zu keiner Zeit und von Niemandem in Beziehung auf ihre Messverrichtungen etwas außer dem Platzgeld annehmen.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Leipzig, den 20. December 1869.

Tarif,

nach welchem das Platzgeld auf den Messen zu Leipzig bis auf andere Anordnung erhoben werden soll.

I. Von den Buden, von jeder Elle Länge oder Breite	Oster- und Michaelis-Messe.		Neujahr-Messe.	
	15	10	10	5
1) auf dem Markte	7	5	5	—
auswendige und Erdbuden nach Außen	10	—	7	5
inwendige Buden	15	—	10	—
Erdbuden an Mittelgange	22	5	15	—
2) auf dem Raschmarkte	7	5	5	—
3) auf der Katharinenstraße	7	5	5	—
4) auf dem Brühl, dem Thomas-, Nicolai- und Neukirchhofe, dem Neumarkte und dem Augustusplatze und sonst	7	5	5	—
Anmerkung: Diese Sätze gelten für Buden von einer Tiefe nicht über 4 Ellen. Für tiefere Buden, wo solche überhaupt noch zugelassen werden, ist auf jede Elle größerer Tiefe nochmals die Hälfte des tarifmäßigen Standgeldes zu entrichten.	2	—	1	—
II. Von freien Ständen von jeder Elle Länge	2	5	2	5
bei ganz freien Ständen	2	5	2	5
bei bedeckten Latten- oder Budenständen	2	5	2	5
III. Von Feilschaften auf bloßen Risten, Tischen oder freiem Erdboden überhaupt von jeder Quadratelle	1	—	1	—
IV. Von den Schankbuden für jede Quadratelle	—	5	—	5
V. Von den Schaubuden von jeder Quadratelle	—	8	—	8
bei einem Flächenraum bis zu 100 □ Ellen	—	8	—	8
bei einem größeren Flächenraum	—	8	—	8

Holzauktion.

Dienstag am 28. d. M. sollen Vormittags von 9 Uhr an in Burgauer Revier, und zwar auf dem diesjährigen Gehau an der Leusch-Bahrener Brücke in der Nähe der sog. großen Eiche an **Kusflößern**: 115 eichene, 153 buchene, 58 rüsterne, 60 erlene, 2 Mahholder, 1 Kirschbaum, 2 aspene, 17 lindene, 3 ahorne, 3 eschene und 1 birkener, so wie einige Klastern eichene **Kusfichte** und **Schirrhölzer** gegen übliche Anzahlung und unter den sonstigen im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, am 21. December 1869.

Des Rathes Forstdeputation.

Holzauction.

Donnerstag, den 30. d. M., sollen Vormittags von 9 Uhr an in **Ruthurmer Revier**, und zwar an der **Fluthrinne** hinter dem neuen Schützenhause 75 eichene, 98 buchene, 38 rüsterne, 8 erlene, 2 aspene und 10 lindene **Krugflözer**, sowie einige **Klaftern eichene Kusscheite** und **Seebäume** gegen übliche Anzahlung und unter den sonstigen im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, am 21. December 1869.

Des **Raths Forstdeputation.**

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 24. November d. J.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Aus der Registrateur trug der Vorsteher **Advocat Anschütz** ein Schreiben des **Raths** vor, die Anstellung des **Dr. phil. Bernard in Meerane** als Lehrer des **Französischen** an der **Realschule** und **Gewährung einer Umzugsentschädigung** an denselben betreffend, welches an den **Schulausschuß** verwiesen wurde.

Zur Tagesordnung übergehend, berichtete **Herr Wagner** für den **Schulausschuß** über das **Rathsschreiben**, den **Neubau** der **Realschule** an der **Salomonstraße** betreffend.

Der **Rath** berichtigt zuvörderst einen **Irthum** bezüglich des **Flächeninhalts** dahin, daß für den **Realschulbau** nur überhaupt **9540 □°** übrig bleiben, daß dagegen die **Verwerthung** des früher für den **Bau** am **Floßplatz** ausersehenen **Areal**s sehr leicht und mit **Vorthheil** zu **bewerkstelligen** sein wird. Die **sachlichen Gründe** anlangend, wünscht der **Rath** gleichfalls, daß alle **Stadttheile** bei **neuen öffentlichen Anlagen** gleichmäßig **betheilt** werden, stimmt aber nicht der **Ansicht** der **Stadtverordneten** bei, daß die **Zeitzer Vorstadt**, beziehentlich gerade die **Eigenthümer** der am **Floßplatz** gelegenen **Grundstücke** in dieser **Hinsicht** zurückgesetzt worden seien, wenn er auch die **Opfer** anerkennt, die das **Bauregulativ** den **Grundbesitzern** der **Zeitzer Vorstadt** **mannichfach** auferlegt hat. Der **Rath** glaubt aber, daß solche **particulare Rücksichten** für **Entscheidung** der vorliegenden **Frage** nicht **bestimmend** sein dürfen, wenn die **Interessen** der **Realschule** etwas **Anderes** erheischen, und dies sei der **Fall**, möchten auch **Autoritäten** im **Schulfach** die **Lage** der **Realschule** für **gleichgültig** erklärt haben. Der **Rath** habe mit **gespanntester Aufmerksamkeit** die **Stimme** der **öffentlichen Meinung** in dieser **Frage** zu **ergründen** gesucht und sei dabei **größtentheils** der **Billigung** seines **Beschlusses** begegnet. Auch die **von den Stadtverordneten vorgebrachten Uebelstände** des **starken Verkehrs** on der **Dresdner Straße** und des für den **Schulweg**, hauptsächlich während der **Messen**, **hemmenden Gewühls** lassen sich der **Zeitzer Straße** gegenüber **anzweifeln**, **unbestritten** sei aber die **Salomonstraße**, in welche die **Schule** mit ihrer **Fronte** und ihren **Unterrichtsräumen** gelegt werden müßte, eine der **stillsten Straßen** der **Stadt**; und auch die **jetzige Lage** dieser **Schule** habe **mitnichten** im **tollesten Mäßgewühl** nie **Anlaß** zu **Beschwerden** gegeben.

Neben diesen **Gründen** bezieht sich der **Rath** noch auf seine früher für den **Platz** an der **Salomonstraße** angeführten **Gründe** und **bittet** das **Collegium**, seine **Zustimmung** nicht länger **vorzuenthalten**.

Der **Ausschußbericht** lautet:

„Der **Ausschuß** vermochte nach **Vortrag** des **Rathsschreibens** **gemischte Empfindungen** nicht zu **unterdrücken**. In seiner **Majorität** hatte derselbe am **13. Juli** beschlossen, den **von dem Stadtrathe** in **ansprechender Weise** als **vorthheilhaft** berechneten **Areal**-**austausch** dem **Collegium** zur **Annahme** zu **empfehlen**. — Das **Collegium** entschied sich gegen den **Ausschuß**, und wir sind heute in der **Lage**, **bekennen** zu **müssen**, daß unser **Wohlwollen** für den **damaligen Rathsvorschlag** nun **ermattet verstummen** muß, wenn wir **jetzt** finden, daß ein so **gewaltiger Rechnungsfehler** vorliegt, der alle die **Hoffnungen** auf **glänzende finanzielle Vorthheile** für die **Stadtcasse** als **eitele** hinstellt.

Es mag **beklagt** werden, daß **dem so ist**, denn **trotz aller Einwendungen** gegen den **Platz** an der **Salomonstraße** muß derselbe als ein **örtlich** **durchaus geeigneter** angesehen werden.

Wir **bescheiden** uns aber **dessen** und **fügen** uns, **einmal**, weil, wie **schon angedeutet**, die **frühere günstige finanzielle Seite** nicht länger zu **betonen** ist, und **ferner**, weil es uns nicht **angemessen** scheinen will, daß ein **mehrmals** vom **Collegium** **abgelehnter Vorschlag** immer und immer wieder, ohne daß **neue Gesichtspunkte** **beizubringen** wären, dem **Collegium** **gleichsam aufgedrungen** werden soll.

Es ist nicht zu **mißbilligen**, daß **wichtige Beschlüsse** durch **mehrfache** und **erneute** **Verathung** zu **ersprießlicher Entscheidung** gebracht werden, aber wir **denken**, es ist **dem Geiste** unserer **Städteordnung** nicht **entsprechend**, wenn in der **erneuten Vorlegung** nur die **Absicht** **erkennbar** wird, daß die **Verwaltung** nichts weiter als den **eigenen Willen** **durchzusetzen** sich **bemüht**.

Von solchen Erwägungen geleitet, **rathet** der **Schulausschuß** an — wir **wollen** nicht **verschweigen** mit einer **gewissen Selbstüberwindung** — an dem **Beschluß**, die **Realschule** am **Floßplatz** zu **erbauen**, **festzuhalten**, **darau** aber **gleichzeitig** den **dringenden Antrag** zu **knüpfen**, der **Rath** solle **nunmehr** um **schleunigste**

Inangriffnahme des **Neubaues** der **Real- und Nicolaischulgebäude** **ersucht** werden, denn **Ostern** naht und die **kaum mühsam beschworene Schulnoth** **lehrt** wieder. Es wird auch **voraussichtlich** bei dem **langsamen Verlauf** aller unserer **städtischen Geschäfte** **Ostern** noch **zwei Mal** **erscheinen**, ehe wir eine **Besserung** **erblicken**. **Erheben** wir **darum** **laut** und **energisch** unsere **Stimme** um **Beschleunigung**.

Herr Director Näser dankte dem **Schulausschuß** für den **energischen Protest** gegen das **Verfahren** des **Raths**, der durch eine **erneuerte Vorlage** mit seinen **Beschlüssen** **durchzudringen** **versuche**, **trotz** **mehrfacher ablehnender Entscheidungen** des **Collegiums**. Gegen das **Rathsschreiben** müsse er **einhalten**, daß der **Rath** **jezt** **Autoritäten** nicht **anerkennen** wolle, obwohl er sich **immer** auf **Autoritäten** **stütze**. Die **Hauptsache** sei, daß eine **Anhäufung** zu **viele** **Schulen** auf einem **Platz** nicht zu **billigen** sei, und daß die **Zeitzer Vorstadt** um **deswillen** zu **berücksichtigen** wäre, weil das **Bedürfniß** für eine **Schule** in **dortiger Gegend** **vorliege**.

Dem **entgegen** **vertheidigte** **Herr Dr. Georgi** den **Rathsbeschluß**, da derselbe **materiell richtig** wäre, weil es eine **Ungerechtigkeit** für die **halbe Stadt** sein würde, die **Realschule** auf dem **Floßplatz** zu **verlegen**. **Deshalb** müsse man **von finanziellen Rücksichten** **absehen**.

Herr Advocat Schmidt **befürwortete** den **Ausschußbeschuß** und **widersprach** dem **Anführen** des **Vorredners**, da **von einer Ungerechtigkeit** gegen die **halbe Stadt** nicht die **Rede** sein könne, weil der **Bebauungsplan** für die **Zeitzer Vorstadt** **feststehe** und in dieser **Gegend** **deshalb** **derartige Bauten** wie **Schulen** nur im **Interesse** der **Stadt** und der **Einwohner** seien.

Dem **entgegen** hielt **Herr Dr. Georgi** seine **Ansicht** **aufrecht** und **Herr Geh. Rath v. Wächter** trat **dem** bei; aus den **Motiven** des **Ausschusses** könne er **keinen Grund** finden, von seiner **früheren Ansicht** **abzugehen**.

Herr Director Näser hob **hervor**, daß **früher** der **Rath** den **Floßplatz** **empfohlen** habe und **deshalb** das **Collegium** nur mit dem **Rathe** **stimme**. Er **entwickelte** den **Gang** dieser **ganzen Angelegenheit** und **empfohl** **nochmals** **Zustimmung** zum **Ausschußbeschlusse**.

Hiergegen **vertheidigte** **Herr Geh. Rath v. Wächter** **nochmals** den **Rathsbeschluß**, nicht weil der **Rath** diesen **gefaßt**, sondern weil er ihn für den **richtigeren** halte.

Auch **Herr Behner** theilte diese **Ansicht**, weil nach seiner **Meinung** die **Erbauung** der **Realschule** an der **Salomonstraße** der **Stadt** **mehr** **nutze**, wie an der **Zeitzer Straße**.

Herr Nagel **bezweifelte**, daß die **öffentliche Meinung** sich für die **Salomonstraße** **aussprechen** würde; in der **Presse** wenigstens seien **Stimmen** nicht **dafür** **laut** geworden. **Sodann** **stehe** **statistisch** **fest**, daß die **Bevölkerung** **zahlreicher** in der **Zeitzer Vorstadt** und **Umgegend** sei, wie in der **Dresdener Vorstadt**.

Der **Ausschußantrag** fand mit **46** gegen **7** **Stimmen**, der **weitere einstimmige Annahme**.

Die **Stadtverordneten** hatten im **Jahre 1868** eine **anderweite Erhöhung** des **Schulgelds** an den **hiesigen Gymnasien** für **auswärtige Schüler** **beantragt** und zur **Begründung** dieses **Antrages** auf **Dresden** **hingewiesen**. Der **Rath** hatte **hierauf** in **Dresden** **amtliche Auskunft** **erfordert** und diese **hat** **ergeben**, daß der **Hinweis** auf **jene Stadt** auf **einem Irthum** **beruhe**.

Die **Rectoren** der **hiesigen Gymnasien** **erklären** sich **gleichfalls** in **besonderen Schreiben** gegen jede **Erhöhung** des **Schulgelds**, und da eine **Verordnung** des **königlichen Unterrichtsministeriums** an den **Rath** **dahin** **Auskunft** **gibt**, daß an den **Staatgymnasien** **Sachsens** von **auswärtigen Schülern** ein **erhöhtes Schulgeld** nicht **erhoben** werde und **dasselbe** für **alle Classen** **gleichgestellt** und auf **24 Thlr.** **jährlich** **festgesetzt** ist, so **hat** der **Rath** auf **obigen Antrag** der **Stadtverordneten** nicht **eingugehen** vermocht.

Der **Ausschuß** war **gleichfalls** nicht **geneigt**, **weitere Erschwerungen** zur **Erlangung** von **Bildungsmitteln** **eintreten** zu **lassen**, und **empfohl** dem **Collegium**, bei der **Erklärung** des **Raths** **Beruhigung** zu **fassen**.

Herr Gerischer theilte mit, daß sein **bez. Antrag** **bezweckt** habe, die **Zuschüsse** zu den **gelehrten Schulen** zu **vermindern**. Bei einer **Vergleichung** der **hiesigen Schulgeldsätze** mit **Dresden** **finde** man, daß **hier** ein **viel niedrigeres Schulgeld** **gezahlt** würde. Er **beantrage**, den **Schul- und Finanzausschuß** zu **beauftragen**, eine **genaue Revision** der **Schulgeldsätze** **vorzunehmen**.

Herr Adv. R. Schmidt war der **Ansicht**, daß der **finanzielle Standpunct** nicht **allein maßgebend** sein **dürfte**, und daß es eine **Ungerechtigkeit** sei, das **Schulgeld** **abzustoßen**. Er **trete** der **Ansicht** des **Rector** **Estlein** **vollkommen** bei, ein **gleichmäßiges Schulgeld**

alle Classen zu erheben. Diesen Punct bitte er, den betreffenden Ausschüssen mit zur Berücksichtigung zu überweisen. Herr Cavael trat dem Ausschuss vollkommen bei, da ein solches Experimentiren in derartigen Fragen nicht rathlich wäre. Die Beziehung der neuen Gymnasien sei die Zeit gekommen, diese Frage wieder anzuregen.

Gegen den heutigen Antrag des Herrn Gerischer sprach sich Herr Director Käser aus und wünschte, dem Rathe zur Erörterung zu geben, ob sich nicht ein gleichmäßiges Schulgeld für alle Classen der Gymnasien empfehle. Eine Zurückweisung an den Schulausschuss sei unnöthig.

Hierauf beantragte Herr Advocat R. Schmidt, dem Rathe zur Erwägung anheimzugeben, ob nicht eine Gleichstellung der Schulgelddräge bei den Gymnasien bezüglich der Classen eingeführt werden könnte, aber nur für den Fall, daß der Gerischer'sche Antrag Ablehnung fände.

Hierauf zog Herr Gerischer seinen Antrag mit Genehmigung der Versammlung zurück und schloß sich dem Schmidt'schen Antrag an.

Herr Cavael stellte den Unterantrag, die gleichen Schulgelddräge erst dann einzuführen, wenn die neuen Gymnasien bezogen wären.

Herr Advocat R. Schmidt hob hervor, daß in den höheren Classen die Schüler so wie so den Eltern viel mehr kosteten und durch ein erhöhtes Schulgeld in den niederen Classen mancher Unbefähigte abgeschreckt würde. Er lege der Frage eine sociale Bedeutung bei.

Ebenso Herr Dr. Georgi, welcher beantragte, für die gleichstellenden Sätze den Durchschnittssatz des jetzigen Schulgeldes anzunehmen.

Gegen diesen letzteren Antrag wendete sich Herr Director Käser, da auch die Kosten für das Bildungsbedürfnis steigen könnten.

Der Herr Referent war der Ansicht, daß mit Annahme des Schmidt'schen Antrags der Ausschussbeschluss falle, wogegen Herr Director Käser meinte, daß die Auswärtigen nach wie vor mehr zahlen sollten, wie die Einheimischen.

Dies bestätigte Herr Advocat R. Schmidt, und Herr Scharf erklärte sich gegen den Cavael'schen Unterantrag. Der Ausschussantrag fand einstimmige Annahme, ebenso der Antrag des Herrn Adv. Schmidt.

Dagegen wurde der Cavael'sche Antrag, sowie der des Herrn Dr. Georgi mit großer Mehrheit abgelehnt. (Schluß folgt.)

Die deutsche Spielwaaren-Industrie. Weihnachtskizze für große und kleine Kinder.

(Fortsetzung und Schluß.)

Wer hätte nicht schon beim Einkauf von Spielwaaren oft sich über die nicht selten staunenswerthe Billigkeit verwundert! So kosten 1000 Schiefergriffel an Ort und Stelle 12—18 Sgr. und 360 unbemalte Kindertrompetchen 25 Sgr.! Die fast unglaublich niedrigen Preise würden ja nicht möglich sein, wäre die Fabrication nicht eingerichtet mit vollständigster Arbeitstheilung, in welcher der erste Arbeiter das Stück Holz zunächst nur zurechtschneidet, die nächste Hand sodann den Schnitt aus dem Rohen übernimmt, die dritte Hand schon feinere Werkzeuge ansetzt und vielleicht die sechste oder siebente Hand die Säckelchen erst fertig macht. Die Einpader sind wiederum besondere Leute, die mit großer Geschicklichkeit eine ganze Arche Noah u. in eine verhältnißmäßig kleine Schachtel zu practiciren wissen. Wohl jeder von uns Familienvätern weiß, wie schwer es ist, eine ausgepackte Schachtel wieder einzupacken in denselben kleinen Raum. Natürlicher Weise erlangen die Arbeiter allmählich eine fabelhafte Raschheit und Geschicklichkeit, sonst wäre bei diesen Preisen zu existiren gar nicht möglich. Alles in der Familie muß mithelfen am Tageswerte, Alt und Jung, Männer, Frauen und Kinder. Sieht man die Kleinigkeiten in den Häusern anfertigen, so denkt man selten an den bedeutenden Umsatz des Capitals. In Sonneberg in Thüringen existiren allein 26 Großhandlungen in Spielwaaren, und einzelne von ihnen haben einen Umsatz von über 1/2 Mill. Thlr. Die Massenfabrication läßt jeden Leser schon ahnen, welcher große Quantum Holz hier verbraucht wird. Allein die meiningischen Forsten liefern jährlich 5000 Klafter Fichtenholz à 100 Cubikfuß. Zur Anfertigung von 4680 Duzend hölzerner Posthörnchen sind nur 136 Cubikfuß erforderlich. Man denke also, welcher ungeheure Stückzahl jährlich in die Welt gehen mag! So klein das Städtchen auch ist, so bekannt ist es auf dem Weltmarkte, so besucht aus allen Gegenden der Erde. Mit dem steigenden Geschmac des Publicums und seinen höheren Anforderungen waren bessere Bildungsmittel nothwendig. Der Oberländer Kunst- und Gewerbeverein, sowie der Fürst, leihen deshalb den Fabrikanten Musterstücke, von der Regierung sind 2 Unterrichtsanstalten für Zeichen und Modelliren zu Gunsten unbemittelter Schüler gegründet, welche Lust und Talent haben, sich den plastischen Gewerben zu widmen. Die Abnahme des Holzreichthums der Wälder und die wach-

sende Concurrenz auswärtiger Plätze zwang in neuester Zeit dazu, Holzbearbeitungsmaschinen an die Stelle der schnitzenden Hand treten zu lassen. Während die althergebrachte Handarbeit fast nur spaltiges, astfreies Holz gebrauchen konnte, macht die Maschine so ziemlich jedes Holz verwendbar.

Neben Sonneberg ist noch Neustadt an der Saale bei Koburg für Spielwaaren ein Hauptstapelplatz. Hier kommen beinahe täglich, besonders aber Sonnabends aus den benachbarten Gegenden, aus den Coburgischen, saalfeldischen, meiningischen und sondershausenschen Dörfern Hunderte von Menschen, um ihre Arbeiten, und zwar größtentheils unbemalt, an die dortigen Kaufleute abzuliefern, welche sie von den wieder abgeforderten sogenannten Bismuthmalern fertig machen lassen und alsdann versenden. Weitere Mittelpuncte der Industrie in Thüringen sind noch Friedrichrode, Waltershausen und Hildburghausen.

Auch im sächsischen Erzgebirge hat die Spielwaarenindustrie ihr Lager aufgeschlagen, namentlich im Flöhathale. Auch hier ist die Arbeitstheilung vollständig durchgeführt. Jeder Ort fertigt seine Specialität, der eine nur Kinderflinten u. s. w. Außerdem aber Regelspiele, der dritte nur Thierfiguren u. s. w. Außerdem aber hat oft auch jedes Haus wiederum seine bestimmten Fabricate und selbst im Kreise der Familie arbeiten sich die einzelnen Familienmitglieder wiederum in die Hände. Jeder arbeitet, wozu er das meiste Geschick hat und Neigung ihn treibt. So drehselt der Mann z. B. Bauern, die Frau fertigt für diese Figuren die Schubkarren und die Kinder beladen letztere mit rothwangigen Aepfeln. Andere fabriciren wiederum Soldaten von allen Waffengattungen, zu Fuß und zu Pferde, aus allen Theilen Europas; der Dritte ist wieder Meister in Anfertigung von Thieren aller Art, welche die Arche Noahs bevölkern sollen, sowie von den tausend und abertausend Dingen, nach denen die Kinderherzen sehnsüchtig verlangen. Die Kisten, Schachteln und Schächtelchen, in denen die Säckelchen die Reise in die Welt und oft um die Erde machen sollen, liefern die Dörfer Obernhau und Ribbenau. Besondere Malerhöfen giebt es hier nicht, wie im Thüringer Walde. Das Bemalen und Lackiren wird hier von Kindern betrieben.

Den jährlichen Umsatz der erzgebirgischen Industrie schätzt man auf 1/2 Million Thaler, wovon 40,000 Thlr. Werthe über Bremen, 260,000 Thlr. über Hamburg nach überseeischen Märkten versandt werden. Der Verdienst des sächsischen Erzgebirges ist weit geringer als der in Thüringen, und zwar beruht dies auf den theuren Holzpreisen. Während man in Thüringen den Cubikfuß weichen Holzes mit 1 1/2 Gr. bezahlt, kostet er im Erzgebirge 2—3 Gr. Diese Preisdifferenz zieht sich am Lohne des erzgebirgischen Arbeiters unter dem Drucke der Concurrenz ab. Man hat deshalb, um den leidigen Umstand einigermaßen auszugleichen, das langsame Schnitzen mit dem schnelleren Dreheln vertauscht. Doch sind die Löhne immer noch drückend niedrig, die Waaren äußerst billig. So kosten 60 Stück Schubkarren mit Aepfelfüllung an Ort und Stelle nur 25 Sgr., mehr als 240 können aber Mann, Frau und Kind in der Woche nicht produciren. Von den zierlich bemalten kleinen Küchengehirren kostet das Duzend Schachteln nur 1 1/2 Thaler! Zwei Erwachsene und ein Kind haben an 4 Duzend vollauf zu thun. Dabei ziehen sich aber vom Arbeitsertrage 40—53 Proc. Spesen für Holz und Materialien anderer Art ab. Die Familien geschickte Familien stehen sich wöchentlich auf 2—3 Thlr. Bedauert man einerseits das elende Loos dieser emsigen, geschickten Menschen, so läßt sich andererseits freilich auch nicht leugnen, daß es wiederum jene staunenswerthe, wir möchten sagen, furchtbare Billigkeit der Fabricate ist, welche sie über die ganze Erde verbreitet hat und ihnen Eingang verschafft auch in die ärmsten Hütten, ja daß die deutschen Fabricate die ausländische Industrie an mehreren Orten ganz unterdrückt haben. So wurden früher auch in England Spielwaaren angefertigt, die Industrie hat sich aber dort bei den ungleich höheren Löhnen nicht zu halten vermocht. Heute gehört England zu unsern besten Kunden und unser Export beträgt alljährlich etwa die Summe von 150,000 Thlrn.

Zum Treiben der Drehbänke hat man sich im Erzgebirge die Wasserkraft dienstbar gemacht, an manchen Stellen zieht das Wasser 20 und mehr solcher Bänke. Das summt und schnurrt und ächzt, daß man, tritt man in einen solchen Saal, sein eigenes Wort nicht mehr versteht. Und doch sollten Reisende öfter auch solche Sehenswürdigkeiten auffuchen. Die Geschicklichkeit und Raschheit dieser armen Leute ist fabelhaft, sieht man ihnen auf ihre gewandten Hände, so erscheinen sie bald wie Magier. Hier spaltet sich Einer ein Stück Holz, wenige Minuten und es wickelt sich ein Soldat, noch wenige Minuten und der Mann steht in strammster Haltung vor uns, als hätte er drei Jahre gedient. Hier steckt ein Arbeiter eine Holzwalze auf, schon in 5 Minuten überreicht er uns ein Duzend niedlicher Figuren; deren Seitenwände noch aneinander haften. Dort klemmt Einer eine dünne Holzscheibe von einem Fuß Durchmesser auf, die Drehbank beginnt zu schwirren, wir wissen nicht, was der Mann vorhat, verschiedene Furchen entstehen in der Scheibe, eine

neben der anderen, die Schnelligkeit der Umdrehungen läßt Nichts erkennen, endlich steht die Bank still, die Scheibe wird aus den Dörnern genommen, mit einem Meißel einige Reile herausgestemmt, — der Arbeiter überreicht uns ein Duzend Röhre oder Pferde, die nur noch der Nachhilfe einiger Messerschneide und des Malerpinsels bedürfen. Diese noch übrigen, das Ganze vollendenden Arbeiten führen Kinder aus. Bei der Verbreitung der deutschen Spielwaaren fast über die ganze Erde, bei der beispiellosen Billigkeit der Fabrikate, bei der oft überraschenden Sinnigkeit der Construction, bei dem Reichthum der Erfindungsgabe, die sich unter dieser fränkischen Bevölkerung findet, wird wiederum wahr das Wort: Willst du das deutsche Volk in seiner ganzen Tüchtigkeit finden, so suche es auf bei seiner Arbeit.

Für Millionen Kinder wird in armen Hütten bei kargem Brod die Festfreude für den Weiheabend der Elternliebe bereitet. Wäcchten die, denen der Himmel reichlichere Güter zugemessen hat, bei dem Glücke ihrer geliebten Kleinen nicht vergessen, daß es auch kahle, leere Tische giebt, an denen arme Kinder freudlos sitzen, weil Sorge und Dürftigkeit dem Christbaum die Thür verschlossen haben!

Gewerbekammer.

Leipzig, 16. December. In der heutigen öffentlichen Sitzung der Gewerbekammer, in welcher 12 Mitglieder anwesend waren und 3 sich hatten entschuldigen lassen, hob zunächst der Vorsitzende Herr Stadtrath Häckel hervor, daß auf den Wunsch mehrerer Mitglieder, welche durch die Geschäfte der Weihnachtszeit in Anspruch genommen seien, diese Sitzung sich auf die Erledigung der dringlichsten Geschäfte beschränken solle, während mehrere fernerweit vorliegende Gegenstände, die voraussichtlich eine eingehendere Berathung veranlassen würden, wie die Berichte über die Farl'schen Anträge wegen Verbesserung des Zeichenunterrichts in den Volksschulen, über die Errichtung eines Gewerbegerichts und über das Versicherungswesen, auf die Anfang Januars stattfindende Sitzung verschoben werden müßten.

Aus dem hierauf folgenden Vortrag aus der Registrande ist hervorzuheben: a) die Ministerialvorlage in Betreff des Einflusses der Zuchtthausarbeit auf die Lage der freien Arbeiter. Zwar haben die bisher angestellten Vorerörterungen nicht ergeben, daß, insoweit der Bezirk der Gewerbekammer in Frage kommt, in irgend einem Geschäftszweige die Arbeitslöhne der freien Arbeiter durch die Strafanstaltsarbeiten bemerkbar herabgedrückt werden. Inzwischen wünschte Herr F. Bieweg doch die Verweisung an einen besondern Ausschuß, weil die ganze Frage seitens der Gewerbekammer auch von einem andern Standpunkte aufgefaßt werden müsse, als es bisher, namentlich von Seiten der beteiligten Arbeiterkreise, geschehen sei. Man müsse es eines Theils als eine Ungerechtigkeit betrachten, wenn einzelne Fabrikanten einen großen Gewinn aus der Arbeit in den Strafanstalten ziehen und doch nicht dem entsprechend besteuert werden, während anderen Theils der Staat die Arbeit in den Strafanstalten nicht so praktisch einrichte und ausbeute, wie es zur Verminderung der Kosten dieser Anstalten nothwendig sei. Auch Herr Schulze sprach sich für die Verweisung der Angelegenheit an einen besondern Ausschuß aus, und wurde diese einstimmig beschlossen.

b. Das Programm der nach einem neuen System einzurichtenden jährlichen internationalen Ausstellungen zu London, welche mit dem Jahre 1871 beginnen sollen, ist seiner Zeit im „Tageblatte“ und den „Nachrichten“ im Auszug veröffentlicht worden.

Zur Zeit sind die besonderen Bedingungen, an deren Erfüllung die Zulassung zur Ausstellung geknüpft ist, noch nicht bekannt und geht aus dem Programm nur soviel hervor, daß die Zulässigkeit zunächst von einer Commission in der Heimath des Ausstellers geprüft werden soll. Mit Rücksicht hierauf beschloß man wegen Einrichtung einer solchen Prüfungscommission für Sachsen resp. Leipzig mit der hiesigen Handelskammer in Einvernehmen zu treten. — c. Von der hiesigen Schneiderinnung, sowie von dem Kammermitgliede, Herrn Farl, sind lebhafteste Beschwerden erhoben worden über die nachtheiligen Folgen des Gesetzes, welches die Beschlagnahme des Arbeitslohnes verbietet. Es wird namentlich geltend gemacht, daß dadurch ebenso sehr der solide Arbeiter, wie der kleinere, auf Creditertheilung angewiesene Gewerbetreibende geschädigt und die Herstellung der Lebensbedürfnisse immer mehr in die Hände der mit großem Capital arbeitenden Magazine geleitet werde, welche in der Lage sind, nur gegen Baarzahlung verkaufen zu können. Man beschloß einstimmig: Vorprüfung dieser Beschwerden durch einen besondern Ausschuß, und ebenso wurde — d. an einen besondern Ausschuß der eingegangene Entwurf zu einem Nachdruckgesetze für den Norddeutschen Bund verwiesen, — e. das Programm der für das nächste Jahr in London projectirten Ausstellung der Arbeiter und Handwerker ist ebenfalls schon früher im „Tageblatt“ veröffentlicht worden und geht die Absicht im Wesentlichen dahin, der Tüchtigkeit des Arbeiters, der ein der Ausstellung würdiges Industrie-Erzeugniß ganz oder

theilweise gefertigt hat, zu ihrem Rechte zu verhelfen, indem jeder Ausstellungsgegenstand mit dem Namen dieses Arbeiters zu versehen ist. Neuerdings ist von mehreren Seiten her die Bildung eines Leipziger Comité für diese Ausstellung, wie sie schon in andern Städten Deutschlands bestehen, angeregt worden, und beschloß die Gewerbekammer auf besonders eindringliche Befürwortung des Herrn F. Bieweg, der auf die Pflicht der Kammer, ihre ganze Aufmerksamkeit der Hebung des Arbeiterstandes zu widmen, sowie auf Befürwortung der Herren Farl und Hauser — sich selbst als solches Comité zu constituiren, zunächst aber eine Deputation mit der Vorberathung zu beauftragen. — f. In Betreff der von der Zittauer Kammer aus angeregten Petition an die Staatsregierung um Verlängerung der 24stündigen Entladungsfrist der Güterwagen auf den Staatsbahnen wurde von mehreren Seiten, namentlich den Herren Berlig, Bieweg, Apel-Busch und Klemm die Berechtigung der diesfälligen Beschwerden über Rücksichtslosigkeit der Bahnverwaltungen hervorgehoben, auch durch Beispiele erläutert die Nothwendigkeit einer längern Entladungsfrist wenigstens für gewisse Producte, wie Kalk, Kohlen, Nughölzer und Getreide geltend gemacht und demgemäß einstimmig beschlossen, dem Zittauer Gesuche beizutreten.

Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Prüfung der Jahresrechnung auf die Zeit vom 1. November 1868 bis 31. October 1869, sowie die Feststellung des Haushaltplanes für das Geschäftsjahr 1869—1870. Der betreffende Ausschuß empfahl die Justification der vorgelegten Rechnung, welche auch einstimmig erfolgte, und hob in seinem Berichte hervor, daß, wenn schon die Jahresrechnung wesentlich hinter dem Voranschlag zurückbleibe, dies doch nur zufällig dadurch veranlaßt worden sei, daß die Haupt- und Nebenkosten des ersten Jahresberichts der Kammer erst auf das jetzt begonnene Geschäftsjahr fallen.

Aus diesem Grunde, und weil sich auch der Ertrag des zur Bestreitung des Kammeraufwandes erhobenen Zuschlags zur Gewerbebesteuer noch nicht übersehen lasse, wurde auch der frühere Haushaltplan im Wesentlichen beibehalten und die Frage, in welcher Weise der Kammeraufwand aufzubringen sei, bis zum Eingange der Abrechnung der Steuerbehörde ausgesetzt. Der Haushaltplan ist folgender Gestalt festgesetzt:

A. Einnahme:

1250 Thlr. Zuschlag zur Gewerbesteuer,
250 = Staats-Zuschuß,
1500 Thlr.

B. Ausgabe:

300 Thlr. Bureauaufwand, Localmiethe, Heizung und Beleuchtung,
30 = Porti,
120 = Druck und Insertionskosten,
250 = Jahresbericht,
80 = Zeitschriften und Bücher,
600 = Gehalt des Secretairs,
60 = Reisepesen und Diäten,
60 = diverse Ausgaben,
1500 Thlr.

Nach Erledigung dieser Tagesordnung wurde noch die Errichtung eines Lesezirkels beschlossen, welcher die an die Bibliothek der Kammer gelangenden Drucksachen, sowie mehrere volkswirtschaftliche und gewerbliche Zeitschriften den Kammermitgliedern zugänglich und nutzbar machen soll.

Carneval 1870.

Was wird aus dem nächsten Carneval? Diese Frage hat unsere Bevölkerung in den letztvergangenen Wochen vielfach beschäftigt. Während vorm Jahre schon im December sich ein reges Wirken und Schaffen für die Entwicklung dieser unvergleichlichen Errungenschaft kundgab, blieb diesmal Alles still. Selbst der rührige Klapperkasten schien sein Kindlein vergessen oder doch sich rabenväterlich von ihm abgewendet zu haben. — Glücklicherweise war jedoch die Befürchtung, daß man unser schönstes, segensreichstes Volksfest vernachlässigen werde, unbegründet. Der Klapperkasten hat wiederum die Initiative ergriffen, hat sich den Bürgerverein und Künstlerverein als Allirte beigelegt und tritt nunmehr vor die Oeffentlichkeit, um die Bildung einer „Allgemeinen Leipziger Carneval-Gesellschaft“ anzuregen. Es läßt sich nicht bezweifeln, daß man bald zum gemeinsamen Werke vereinigt sein werde, doch ist für Erreichung dieses Zwecks eine möglichst allgemeine Theilnahme erforderlich, ist es nothwendig, daß jeder Bürger, gleichviel ob Vornehm oder gering, Arm oder Reich, sich demselben nicht entziehe. Die Harmlosigkeit und Gemüthlichkeit des Carnevals hat sich zur Genüge herausgestellt, er ist eben ein Volksfest in des Wortes schönster Bedeutung geworden, und hat dadurch alle früher hier und dort ausgesprochenen mißtrauischen Bedenklichkeiten in glänzender Weise beseitigt. Beim letzten Carneval verschmähten selbst Fürsten und hochstehende Geldaristokraten nicht, unter der Herrschaft des Prinzen Carneval einige Stunden die buntschneidige Narrentappe zu tragen und mit den Fröhlichen fröhlich zu sein; Beweis genug, daß man in allen

Schichten
hab dann
reichen
lose Händ
wendigen
strömten
und nam
Armut h
val eine
von die
Theilnah
hand des
val nach
sellscha
Leipziger
währt, e
schafft
eine sold
Carneval
zur Ber
zur Sch
Zun
mites
kaufe ei
ladunge
stehende
Jederm
bilden z
lofer F
hand v

Die
entschie
der neu
und K
herigen
um mi
der ne
heidig
in die
werden
Stärke
mit de
Besatz
starke
gerung
würde
gang
befesti
und
tenen
gedach
aus
Kang
Koble
Blät
beseft
gen
die
wie
Zut
groß
des
Erl
scha
Ked
Seit
der
Zan
Bul
drei
laff
Gr
ne
Rel
Bis
erl
vor
im
S

Schichten der Gesellschaft zur rechten Erkenntnis gekommen ist. Und dann wollen wir auch nicht vergessen, welchen segensreichen Einfluß der Carneval auf unsere Stadt ausübte. Zahllose Hände Gewerbetreibender waren mit Herstellung der nothwendigen Arbeiten beschäftigt, gegen hunderttausend Fremde strömten nach Leipzig, um zu schauen, zu genießen und zu kaufen, und namhafte Summen wurden gespendet, um die Thränen der Armuth zu trocknen. Unter solchen Verhältnissen ist unser Carneval eine wichtige Errungenschaft für Leipzigs Wohl geworden, und von diesem Gedanken getragen kann und wird ihm die allgemeinste Theilnahme auch für das nächste Jahr nicht fehlen. — Der Vorstand des Klapperkastens erklärt in einem Circular, daß der Carneval nach seiner Ueberzeugung nicht von einer einzelnen Gesellschaft ausgehen dürfe, sondern zum Gesammtenthum der Leipziger dadurch gemacht werden müsse, daß sich, wie schon erwähnt, eine „Allgemeine Leipziger Carnevals-Gesellschaft“ bilde, doch sei es rathlich, bevor man zum Eintritt in eine solche öffentlich einlade, vorher aus geeigneten Männern ein Carnevals-Comité zu schaffen, welchem alle weiteren Schritte zur Vereinigung der genannten Gesellschaft und mit deren Hülfe zur Schöpfung des neuen Carnevals überlassen werden sollen.

Zum Zwecke der **Constituierung eines solchen Comité's** wird heute, Montag, Abends um 8 Uhr im Schützenhause eine Versammlung stattfinden, zu welcher zahlreiche Einladungen ergangen sind. Möge dieser erste Schritt für das bevorstehende heitere Narrenfest von gutem Erfolge begleitet sein und Jedermann dazu beitragen, zunächst ein tüchtiges Comité bilden zu helfen, das mit Lust und Freudigkeit sein von harmloser Fröhlichkeit und allgemeinem Segen getragenes Werk in die Hand nimmt. —

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die norddeutsche Festungsbaufrage darf im Princip als entschieden angesehen werden. Für Magdeburg ist die Ausführung der neuen Werke bereits in Angriff genommen worden, für Mainz und Köln sind die Verhandlungen wegen Ueberlassung des bisherigen Festungsrayons an die Communen so weit vorgeschritten, um mit Abschluß derselben ebenfalls der sofortigen Ausführung der neuen Befestigung entgegensehen zu dürfen. Die Hauptvertheidigung wird fernerhin für alle so umgewandelten Festungen in die detachirten Forts und überhaupt in die Außenwerke gelegt werden, wogegen die Innenwerke mindestens nicht entfernt in der Stärke von früher ausgeführt werden sollen. Es fällt dies wohl mit der Idee zusammen, durch die veränderte Organisation der Besatzungsarmee der norddeutschen Festungen für die Zukunft ein starkes Angriffselement einzulegen, womit selbstredend der Belagerungskrieg an sich einen durchaus veränderten Charakter erhalten würde. An eine Aufgabe der Stadtbefestigungen und den Uebergang zur Anlage von verschanzten Lagern oder sonstigen Militärbefestigungen, wie etwa die dänischen Stellungen des Dannewirke und Düppel mit Alsen, ist mit Ausnahme dieser letzten, beibehaltenen und noch erweiterten Stellung norddeutscherseits wohl nie gedacht worden. Es scheiden von den zehn Festungen ersten Ranges aus Rendsburg und Stettin; es verbleiben acht Festungen ersten Ranges, nämlich Königsberg, Danzig, Posen, Magdeburg, Köln, Koblenz, Mainz und Königstein; von den neu ausgeführten festen Plätzen und Befestigungen sind Düppel mit Alsen und die Hafensbefestigung von Kiel zunächst den Festungen zweiten Ranges zugewiesen, deren Zahl dadurch auf vierzehn angewachsen ist. Festungen dritten Ranges bestehen zur Zeit nur noch sechs, doch ist für die noch im Bau begriffenen festen Plätze Feste Boyen und Memel, wie für die Befestigungen von Dresden und Wilhelmshaven die Zuteilung noch nicht erfolgt.

Der Verwaltungsgerichtshof von Baden hat eine Frage von großer Tragweite entschieden. Auf Grund der Verfassung und des Gesetzes von 1860 wurde ausgesprochen, daß schon die bloße Erklärung des Austritts aus einer kirchlichen Genossenschaft (ohne Eintritt in eine andere) genügt, um sich von allen Rechten und Pflichten der Genossenschaft loszulösen, und daß von Seiten des Staats keinerlei Zwang geübt werden kann zu Gunsten der kirchlichen Genossenschaft.

Das am 14. December gebildete italienische Ministerium Lanza mit dem Finanzminister Sella findet genug zu thun. Das Budget ist nicht zu Stande gekommen, und so muß für die ersten drei Monate 1870 dem Ministerium provisorisch freie Hand gelassen werden. Lanza setzte dem Senat und den Abgeordneten die Grundzüge seines Ministeriums auseinander, und die Worte Ordnung und Sparsamkeit sollen wenigstens zwanzig Mal in seinen Reden vorgekommen sein. Das Ministerium hat aber vom Könige Victor Emanuel hinlängliche Ersparnisse im Militärbudget nicht erlangen können, und so sieht es mit Italiens Finanzen nach wie vor trübe aus. Die Rede Lanza's wurde von den Abgeordneten im Allgemeinen günstig aufgenommen, als er aber von einer neuen Steuer sprach, ließ sich Gemurmel vernehmen.

Dem „Unvers“ wird aus Rom geschrieben: „Als der Heilige Vater der Kaiserin von Oesterreich einen Besuch abstattete,

sah er sie an der Schwelle des Palastes in kniender Stellung und den apostolischen Segen ersiehend. Tief ergriffen von dieser Kundgebung der Ehrfurcht und töchterlichen Liebe der Kaiserin, drang der Heilige Vater darauf, daß sie ihre demüthige Stellung verlasse; aber Ihre Majestät ließ sich dazu erst herbei, nachdem sie den Segen des Stellvertreters Christi empfangen.“

Großes Aufsehen macht in Rom die plötzliche Abreise des Cardinals Mathieu, Erzbischofs von Besançon. Man erschöpft sich in Vermuthungen über die Ursachen eines Schrittes, der durch die vorgeschützte Pflicht des Cardinals, Geistliche in seiner Diocese zu ordiniren, nicht genügend motivirt scheint. Cardinal Mathieu ist das Haupt der Liberalen unter den Prälaten Frankreichs; man will wissen, daß der Verdruß über den bisherigen Gang der Angelegenheiten ihn weggetrieben habe.

Zwei so eben für die Ostseeprovinzen getroffene Anordnungen beweisen aufs Neue, daß es der russischen Regierung mit der Russificirung dieser Provinzen voller Ernst ist. Der Minister des Innern hat nämlich für jede der drei baltischen Gubernial-Regierungen einer außerordentlichen Zuschuß zur energischeren Förderung des Russificirungswerkes im Betrage von 8500 S.-R. angewiesen und gleichzeitig dem General-Gouverneur Albedinski sehr bedeutende Geldmittel zur Ausführung von orthodoxen Kirchenbauten mit der Anweisung zur Verfügung gestellt, daß in allen Ortschaften, in denen sich eine Anzahl Betenner des orthodoxen Glaubens befindet, Gotteshäuser für dieselben errichtet werden sollen. Durch Verfügung des Minister-Comité's ist allen Lehranstalten des Dorpater Lehrbezirks, welche ganz oder zum Theil auf Kosten des Staates unterhalten werden, zur Pflicht gemacht worden, ihre Correspondenz mit den Behörden der Krone, den Institutionen der baltischen Gouvernements, mit den allgemeinen Reichs-Institutionen und überhaupt mit den Gouvernementsbehörden ausschließlich in russischer Sprache zu führen. Als Directoren und Inspectoren der Gymnasien und Progymnasien und als Aufseher der Kreisschulen sind nur solche Personen zu bestätigen, welche bei den sonst dazu erforderlichen Eigenschaften und Fähigkeiten gründlich die russische Sprache kennen. In Reval wird ein russisches Gymnasium errichtet.

M. Leipzig, 26. December. Das Schützenhaus bietet seinen Besuchern für die nächste Zeit wieder einmal ein ganz vorzügliches Unterhaltungs-Programm. Die am ersten Weihnachtsfeiertage im großen Saal stattfindenden Vorstellungen waren in Folge der öffentlichen Ankündigungen, die soviel Neues und Anziehendes versprochen, von einem so zahlreichen Publicum besucht, daß die später Kommenden kaum noch Plätze finden konnten. Und in der That man hatte sich nicht geirrt. Abwechselnd mit der Concertmusik unserer rühmlichst bekannten Büchner'schen Capelle boten die verschiedenartigen Leistungen der fremden Künstler und Künstlerinnen einen Unterhaltungsstoff, welcher stundenlang in der lebhaftesten Spannung erhielt. Zunächst gedenken wir der chinesischen Künstlergesellschaft, namentlich der Vorstellungen des Vollblut-Chinesen Herrn Arr Hee. Ein schön gewachsener Mann von eleganter Haltung, den kohlschwarzen Zopf chignonartig auf dem Hinterkopfe befestigt, zeigt der Sohn des Reichs der Mitte Künste, von denen einzelne uns an die berühmten indischen Gaukler erinnerten. Sein Spiel mit den Kugeln, die chinesischen Schmetterlinge und der Tassenprung bezeugen eminente Gewandtheit und Kraft. Besondere Erwähnung verdient auch der kleine etwa achtjährige Chinese, Sohn Arr Hee's, in dessen äußerer Erscheinung — seine Mutter ist eine Engländerin — das germanische mit dem mongolischen Elemente ringt. Das hübsche bezopfte Birtschchen ist so eine Art vom kleinen Braak und seine vorzüglichen Leistungen ernteten, wie die des Vaters, stürmischen Beifall. Ein dritter Chinese, Herr Yan-gyn, errang sich als Zauberer und Feuer-speier Anerkennung. — Mit besonderem Vergnügen begrüßten wir die Erscheinung der Gebrüder Benzl, deren Productionen auf dem Euphonium — bestehend aus Reihen von gewöhnlichen Trinkgläsern, die durch abgemessene Füllung in Tonleitern verwandelt sind — wir schon früher gehört hatten. Aber seit dieser Zeit haben beide Herren in ihrer Kunst es bis zur möglichsten Virtuosität gebracht. Es liegt in diesen, aus dem Glase klingenden Tönen eine Art Zauber, der wunderbar zum Herzen dringt. Fast geisterhaft schwirrt dieses Moll durch die Lüfte, und man glaubt die Musik der Sphären zu hören, und dann hauchen und girren die Klänge wieder so süß und schmeichelnd wie das Liebesgirren der Braut am Herzen des Auserwählten. — Die Brüder Benzl wurden durch reichen Beifall zu mehrmaligen Wiederholungen veranlaßt, doch möge man nicht vergessen, daß das Spiel des Euphoniums den Künstler außerordentlich angreift. — Fräulein de Poligny trat als Violinspielerin und als Chansonette auf. Mehrmaliger Dacaporuf ließ auch ihr gerechte Anerkennung widerfahren, obgleich ihr französisches Patois, wie es die Natur dieses Gesangs verlangt, wohl von Niemand verstanden worden ist. Vorträge der Orgaphonen Herrn und Frau van Ricardo rundeten schließlich das Ensemble des Abends in der köstlichsten Weise ab. Hatte schon Herr van Ricardo's „Director und Künstler“ die Bewunderung seines tomischen Talents hervorgerufen, so steigerte

das in unvergleichlicher Weise dargestellte Pagen-duett dieselbe aufs höchste. Hier war jede Bewegung, jeder Laut der Natur der Pagen abgelauscht, und man mußte lachen, daß Einem die Augen tränten. — Unter den Klängen des Königsmarsches verließen wir gegen 11 Uhr den Saal, mit dem Bewußtsein, im Schützenhause einen köstlichen Abend verlebt zu haben.

* Leipzig, 26. December Mit dem gestrigen Tage ist Emil Römler's Cyclorama, dem von Dresden aus schon ein wohlklingender Ruf vorausging, in Leipzig eingetroffen und im großen Saale der Buchhändlerbörse aufgestellt. Die Empfehlung, welche das „Dresdner Journal“ diesem Werke widmete, ist in allen einzelnen Puncten eine wahrheitsgetreue. Obgleich wir schon mehrere solche Cycloramen anzuschauen Gelegenheit hatten, so geben wir dem hier vorgeführten den Vorzug, daß sämtliche 44 an dem Auge vorüberziehende Bilder höchst naturgetreu, lebendig und effectvoll dargestellt worden sind. Dazu ist die Erläuterung der einzelnen Bilder eine so eingehende und leicht faßliche, daß wir mit Vergnügen Jedermann, der sich anderthalb Stunden lang auf Reisen begeben und damit die lohnendsten Partien besuchen will, den Besuch des Römler'schen Cyclorama hiermit empfohlen haben wollen.

* Leipzig, 26. December. Vielen Lesern dieses Blattes wird es sicher interessant sein, zu erfahren, daß der zumal in Sängerkreisen äußerst beliebte Herr Friedrich Tümmler am dritten Weihnachtsfeiertage sein 25jähriges Jubiläum im Hause des Herrn P. D. Pratorius hier, feiert. So Mancher wird sich sicher durch diese Mittheilung veranlaßt fühlen, dem treuen Freunde mit einem warmen Händedrucke und herzlichem Glückwunsche seine Liebe und innigsten Segenswünsche für die Zukunft zu erkennen zu geben.

— In der nächsten Zeit wird in Dresden eine von mehreren Baumeistern und Künstlern verfaßte Petition zur Mitunterschrift aufgelegt werden, welche an den Landtag gehen und denselben bewegen soll, den Vorschlag der Regierung abzulehnen, daß das neue Theater inmitten der Zwingerpromenaden, mit theilweiser Zufüllung des dortigen Teichs, erbaut werde. Vielmehr verlangt man das neue Theater mit Benutzung der Pläne so wie der Reste des alten, streng im Sinne desselben in ähnlichen Dimensionen, jedoch in zurückgesetzter Stellung errichtet zu sehen, so daß eine Feuersgefahr für das Museum und Hotel Bellevue ausgeschlossen bleibt. Gegen das Zwingerpromenaden-Project führt die Petition eine Reihe höchst beachtlicher Momente an, namentlich die kastenartige Gestalt des projectirten Theaters, seine Einkeilung zwischen Zwingerwall und Promenaden, die größere Feuersgefahr bei den dort sehr häufigen Südwestwinden für die Sammlungen des Zwingers, die enorme Länge der Bauzeit und die bedeutend größere Kostspieligkeit.

— In wie geistvoller und nobler Weise der Redacteur der „Dresdner Nachrichten“, Hr. Theodor Drobisch, die Hoftheater-Frage behandelt, davon nur ein kleines Beispiel. In der neuesten Nummer des genannten Blattes heißt es in dem (offenbar fingirten) Briefkasten: „Abonnet A. L. F. hier, geborener Leipziger. Trotz dem Widerstreben etlicher Pleiß-Athener wird dennoch der Neubau des Dresdner Hoftheaters auf Landeskosten seinen gedeihlichen Fortgang haben. Es giebt aber viele Leipziger, die immer etwas Apartes haben wollen. Sie halten ihr Theater für das schönste der Welt und gönnen uns Dresdnern nicht ein gleiches. Vielleicht trägt Panitz in seiner Weisheit auf dem Landtage noch darauf an, daß Leipzig zur Residenz erhoben wird und die Elbe ihren Lauf von Riesa ab nach Leipzig hinter den Kohlgärten vorbei zu nehmen hat. Aus Mitleid für die flache Gegend lassen wir den Leipziguern vielleicht auch noch ein paar respectable Berge ab, schicken ihnen ein Stückchen sächsische Schweiz hinunter. Der Porsberg kommt auf den Exercierplatz, der Kuhstall ins Rosenthal und die Bastei dicht hinter die Kummelapotheke in Eutritsch. Jedenfalls werden auch noch die Denkmäler vertauscht und die Reiterstatue August des Starken gegen den Nationalökonom Thaeer ausgewechselt, der vor der Bürgerschule steht und somit nach seinem Tode noch Schulvorsteher geworden ist. Damit die Universität nicht zu kurz kommt, wandert vielleicht auch noch die Annenschule und das neue Hebammeninstitut hinunter, und gefällig, wie immer, wollen wir ihnen auch noch die Reste von dem alten, abgebrannten Pontonschuppen überlassen. Mehr kann man nicht verlangen.“

Tageskalender.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Commodatgeschäft: Treppe hoch.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reudnitz. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 6 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 27. März bis 1. April 1869 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann. Eingang: für Pfänderverkauf vom Raageplage, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.

Königs Theater. Besichtigung desselben früh von 7—9 Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden: beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 12 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Rgr.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe, Universitätsstr. Nr. 15, 1. Et. Freier Eintritt Montags, Mittwochs, Freitags von 11—1 Uhr und von 7—9 Uhr; Sonntags 10—12 Uhr.

Schillerhaus in Göhlis täglich geöffnet.

O. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saiten-Handlung, Leih-Anstalt für Musik u. Piano-Magazin. — Vollständiges Lager von allen „billigen Classiker-Ausgaben“. Neumarkt 14, Hohe Lilla.

E. W. Fritsch's Musikalien-Handlung und Leih-Anstalt für Musik. Neumarkt 13. Reiche Auswahl von werthvollen, sowie modernen Musikalien. Umfassendes Lager der billigsten Musikausgaben.

Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 11.

Ang. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten & Dtd. 3 Thlr.

A. W. Faber's Polygrades-Bleistifte, Etuis u. Necessaires, Schreib-, Mal-, u. Zeichen-Materialien Petersstrasse Nr. 19.

F. A. Spilke, früher Rietzschel, Petersstraße 41, Pöbmann's Hof. Blühende und Blatt-Pflanzen, Palmenwedel, Bouquets, Strauß und sonstige Bindearbeiten, Samen-Lager und holl. Blumenzweige.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen, Oelgemälde etc. Ein- und Verkauf bei Eschische & Köder, Königstrasse 11.

Kellmat. überseeische Vögel in größter Auswahl, Papageien u. werden billig verkauft Markt 3, 11.

F. F. Jost, Ein- und Verkauf von Uhren, Juwelen, Gold, Silber, Antiquitäten Grimm. Steinweg 4, 1. Et. nahe der Post.

Abfahrt der Dampfswagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: 4. 8. — 8. 30. — 12. 25. — *5. 20. — 10. 15. Abds. (nur bis Bitterfeld).
Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 5. 15. — *9. 5. — 12. 20. — 2. 45. — 7. 20. — *10. Abds.
 do. (über Döbeln): 7. 30. — 12. — 3. — 6. Abds.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 25. — *8. — 12. 30. — 4. 45. — 7. 20. — 7. 35. — 10. 30. Abds.
Thüringischen Bahn: 5. 55. — 10. — *10. 55. — 1. 30. — 7. 40. — 10. 50. — *11. 30. Nachts.
Westlichen Staatsbahn: 4. 40. — *6. 30. — 7. 5. — 8. 55. (Borna) — 9. 10. — 12. 20. — 3. 15. — *6. — 6. 20. — 6. 30. — 10. 15. Abds.

Ankunft der Dampfswagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: 3. 55. — 9. 35. (nur von Zerbst). — *11. 20. — 5. 15. — *12. Nachts.
Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 1. 15. — *6. 45. — 9. 20. — 12. 15. — 5. 50. — 9. 45. Abds.
 do. (über Döbeln): 7. 45. — 11. 50. — 4. 10. — 10. 25. Abds.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 30. — *8. — 10. 40. — 2. 30. — 5. 15. — 8. 20. — *9. 20. Abds.
Thüringischen Bahn: *4. 25. — 5. 45. — 8. 30. — 1. 40. — 5. 15. — *5. 35. — 10. 50. Abds.
Westlichen Staatsbahn: 7. 45. (Borna) — *8. 10. — 8. 30. — 10. — 11. 35. — 4. 20. — 8. 5. — *9. 30. — 10. 50. Abds.
 (Das * bezeichnet die Abzüge.)

Abgang der Personenposten von Leipzig:

Ellenburg: 11. 30. Vorm., 11. 30. Abends. — **Bregau:** 5. 20. früh.

Ankunft der Personenposten in Leipzig:

Ellenburg: 11. 30. Vorm., 11. Abds. — **Bregau:** 8. Abends.

Königs Theater. (281. Abonnements-Vorstellung.)

Martha, oder: Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Acten (theilweise nach einem Plan von St. Georges) von W. Friedrich. Musik von Friedrich von Flotow.

Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	Frau Feichka-Leutner.
Nancy, ihre Vertraute	Fräul. Borré.
Lord Tristan Millefort, ihr Vetter	Herr Ehrle.
Lyonel	Herr Dader.
Plumkett, ein reicher Pächter	Herr Herlich.
Der Richter zu Richmond	Herr Gitt.

Drei Mägde	Fräul. Meyer.
	Fräul. Plah.
	Fräul. Kreuz.
Erster Diener der Lady	Herr Räder.
Zweiter	Herr Neumann.
Dritter	Herr Böhnke.
Erster Pächter	Herr Plah.
Zweiter	Herr Klein.

Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin. Pagen. Diener. Die Handlung spielt theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgebung. Zeit: Regierung der Königin Anna. Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Rgr. zu haben. Einlaß 1/6 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende 9 Uhr. Gewöhnliche Preise der Plätze.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters. Dienstag den 28. December: (Zum ersten Male) Die Harsenschule. Die Direction des Stadttheaters.

Altes Theater.

Der Better.

Lustspiel in 3 Acten von Roderich Benedix.

Personen:

Herr Stürmer.	Herr Stürmer.
Herr Herzfeld.	Herr Herzfeld.
Fräul. Delia.	Fräul. Delia.
Fräul. Klemm.	Fräul. Klemm.
Herr v. Leman.	Herr v. Leman.
Herr Link.	Herr Link.
Fräul. Link.	Fräul. Link.
Herr Neumann.	Herr Neumann.

Herrner, ein reicher Großhändler
 seine Kinder
 Gärtners Better
 Buchheim, ein junger Kaufmann
 Fraulein, Haushälterin
 ein Diener.

Schwager Spürnas.

Schwank in 1 Act, nach dem Französischen von Förster.

Personen:

Herr Krause.	Herr Krause.
Herr Grans.	Herr Grans.
Fräul. Link.	Fräul. Link.
Herr Claar.	Herr Claar.
Herr Engelhardt.	Herr Engelhardt.
Fräul. Roth.	Fräul. Roth.

Spürnas, Rentier
 Körbel, sein Schwager
 Junny, dessen Frau
 Gottlieb Stippe
 ein Clavierstimmer
 Gust, Mädchen bei Körbel

Die Handlung spielt bei Körbel.

Preise der Plätze:

Parterre: 10 Ngr. — Parlet: 20 Ngr. — Proscenium-Logen 1. Rang
 Nr. 13b und 24h: à Loge 2 Thlr. 20 Ngr. — Proscenium-Logen im Parterre
 1. Rang: Ein einz. Platz 20 Ngr. — Orchester: Ein einz. Platz 15 Ngr.
 Parterre Logen: Ein einzelner Platz 15 Ngr. — Amphitheater: Sperrstg
 20 Ngr., ungesperrt 15 Ngr. — Logen des 1. Ranges: Ein einzelner
 Platz 15 Ngr. — Logen des 2. Ranges: Ein einzelner Platz 10 Ngr. —
 Erste Gallerie: 12 1/2 Ngr. Ein gesperrter Sitz daselbst 20 Ngr. — Zweite
 Gallerie: 7 1/2 Ngr. Ein gesperrter Sitz daselbst 10 Ngr. — Dritte
 Gallerie: Mittelplatz 5 Ngr. Seitenplatz 2 1/2 Ngr.
 Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 110 Uhr.
 Billets sind von früh 10—12 Uhr, Nachmittags 3—4 Uhr
 und Abends an der Cassé des alten Theaters zu haben.
 Die Direction des Stadt-Theaters.

Gewandhaus-Saal

in Leipzig.

Heute Montag 27. December 1869.
 Erste 2 Vorstellungen, wovon die erste um 4 Uhr, die zweite 7 1/2 Uhr,
 der weltberühmten Prof. Faber'schen

Sprechmaschine.

Dieses **Unicum von Wunderwerk** wurde bereits von
 den größten Autoritäten bewundert und erntete zuletzt während
 114 Vorstellungen im königlichen Concertsaal zu Berlin, sowohl
 ihrer correcten Aussprache wegen, wie des Vortrages über den
 Mechanismus der menschlichen Sprache die größte Anerkennung.

Preise der Plätze:

Billets à Person 20 Ngr sind in den Buchhandlungen der Herren
 Franz Ohme, Universitätsstraße Nr. 20, und Th. Lischer,
 Petersstraße Nr. 13, zu haben. Cassenpreis 1 Thlr.
 Erste Vorstellung 4 Uhr, zweite 7 1/2 Uhr.
Mittwoch den 29. Decbr. zwei letzte Vorstellungen.

Hôtel de Prusse.

Montag den 27. December Abends 7 1/2 Uhr:
 Erste

Soirée von Ernst Schulz

in dessen

gemisch-physiognomischen Original-Vorträgen, und
 neuen Darstellungen bekannter und berühmter
 Persönlichkeiten, darunter die lebenden Portraits
 von Dr. Martin Luther, Friedrich dem Großen,
 Napoleon I., Blücher, Beethoven, Uhland, Victor
 Emanuel, Humboldt, Wrangel, Bismarck und
 Louis Napoleon.

Eintrittskarten, numerirt à 15 Ngr, nicht numerirt
 à 10 Ngr, sind außer Abends an der Cassé, vorher in der Buch-
 handlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, und
 im Hotel de Prusse beim Portier zu haben.
 Einlaß 7 Uhr.

„Gute Quelle“.

Vaudeville-Theater.

Romeo auf dem Bureau.

Schwank in 1 Act von Feodor Wehl.
 Müller und Miller.

Lustspiel in 3 Abtheilungen von A. Elz.

Erste 7 1/2 Ngr, Parterre und 1. Gallerie 5 Ngr, 2. Gallerie 3 Ngr,
 Cassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
A. Grün.

Schützenhaus

im großen Saale jeden Abend

Extra-Vorstellung mit Concert.

Siehe Programm Seite 12271.

Auktionsbekanntmachung.

Vom unterzeichneten Gerichtsamte sollen
den 29. December 1869 von Vormittags 9 Uhr an
 verschiedene Gegenstände, als: Stühle, Tische, 1 Flügel, Gläser,
 Gofensflaschen, Teller, 1 Billard nebst Zubehör, Regel, Uhren,
 ferner 1 Hirschkuh u. in der Oberschenke zu Eutritsch an die
 Meistbietenden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden,
 was unter Bezugnahme auf die an Amtsstelle und im Gasthofs
 zur Gofenschenke zu Eutritsch aushängenden Anschläge zur öffent-
 lichen Kenntniß gebracht wird.

Leipzig, am 15. November 1869.

Königliches Gerichtsamt II.
 von Petrikowsky.

Bekanntmachung.

Vom dem unterzeichneten Gerichtsamte soll
den 31. Januar 1870

das Herrn **Adolf Bernhard Ernesti** zugehörige, an der
 Sidonienstraße unter Nr. 19 gelegene Hausgrundstück, Nr. 165 d
 des Katasters Abtheilung B. und Fol. 2202 des Grund- und
 Hypothekenbuches für die Stadt Leipzig, welches Grundstück am
 18. November 1869 unter Berücksichtigung der Oblasten auf
 28,600 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert
 werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle
 aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 18. November 1869.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht,
 Abtheilung III.
 Pomjel.

Auction.

Fortsetzung in Hohmanns Hof im
 Gewölbe Nr. 27 von früh 9 Uhr ab:

Cigarren, Cigaretten, türkische Tabake, türk.
 Pfeifen, Meerschamspitzen, Cigarren-, Tabak-
 Etuis und Dosen, Feuerzeuge, Wasserpfeifen
 (Margilée) u.

öffentlich, wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts.

J. A. Heber, Auctionator.

Auction.

Heute Montag von 10 Uhr an versteigere ich Petersstraße
 und Schloßgasse, Durchgang im Petrinum bei Herren Rißing und
 Helbig im Hofe eine große Partie Glaswaaren, vorzüglich viele
 Sorten Cylinder, Gloden, Flaschen, vorzüglich Gas-Cylinder und
 alle andern Sorten.
Joh. Aug. Heber,
 Auctionator u. Taxator.

Auction.

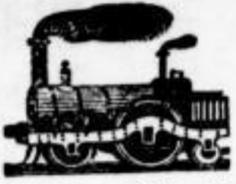
Wegen gänzlicher Aufgabe eines Kurzwaarengeschäfts soll der
 noch vorhandene Vorrath verschiedener Gegenstände, als: Bri-
 tannia und Silberplattirte Thee- und Kaffeegeschirre,
 Messer, Kaffeebreter, Leuchter, Necessaires, Ca-
 setten, Lampen, so wie verschiedene Wirthschaftsgegenstände u.,
 zum Schluß die ganze Einrichtung meistbietend gegen
 Baarzahlung

morgen Dienstag, 28. Decbr.
und folgende Tage

von früh 1/10 Uhr bis 2 Uhr Nachmittags versteigert werden
 Grimma'sche Straße, Mauricianum 1/2 Stage.
J. F. Pohle.

400 Stück Mohrstühle

werden Mittwoch den 29. d. früh 9 Uhr in der Oberschenke zu
 Eutritsch versteigert.



Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Die Zahlung der am 2. Januar l. J. fälligen Zinsen der für die Bergisch-Märkische, Düsseldorf-Elberfelder, Dortmund-Soester, Aachen-Düsseldorfer und Ruhrort-Crefelder Kreis Gladbacher Eisenbahn und die Hessische Nordbahn emittirten Prioritäts-Obligationen wird vom 3. desselben Monats ab: in Berlin durch die Direction der Disconto-Gesellschaft, und bezüglich der Nordbahn-Coupons durch den

Herrn S. Bleichroeder,
in Köln durch den A. Schaafhausen'schen Bank-Verein,
in Aachen durch die Herren Charlier & Scheibler,
in Crefeld durch die Herren von Beckerath-Weilmann,
in Düsseldorf durch die Herren Baum-Boeddinghaus & Co.,
in Bonn durch den Herrn Jonas Cahn,

in Leipzig durch den Herrn H. C. Plaut,

in Breslau durch den Schlesischen Bankverein,
in Frankfurt a. M. durch die Herren M. A. v. Rothschild & Söhne, und bezüglich der Nordbahn-Coupons durch die Herren von Erlanger & Söhne,

in Hamburg durch die Herren Haller, Soehle & Co.,
in Cassel durch die Hauptcasse der Königl. Eisenbahn Direction (der Hessischen Nordbahn) daselbst,
in Elberfeld durch die Herren von der Hentdt-Kersten & Söhne und durch unsere Haupt-Casse erfolgen.

Werden mehrere Zins-Coupons zusammen zur Einlösung präsentirt, so sind dieselben nach den Serien und Nummern geordnet mit einem Verzeichnisse einzureichen.
Elberfeld, den 8. December 1869.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Vom 3. Januar 1870 ab werden an meiner Casse in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr spesenfrei eingelöst:

A. die fälligen Coupons von

- 1) Preussischen Staatsschuld-scheinen und Staatsanleihen,
- 2) Obameliorations-Obligationen,
- 3) Obligationen der Kreise Schrimm, Breschen, Pleschen und Buße, } vom 3.—9. Jan.
- 4) verloos- und kündbaren Pfandbriefen des landwirthschaftlichen Credit-Vereins des Königreichs Sachsen,
- 5) 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{0}$ Genfer Stadt-Anleihe,
- 6) Dux-Bodenbacher Eisenbahn-Prioritäten,
- 7) Magdeburg-Halberstädter Eisenb.-Act. Lit. B. pro 1869,
- 8) 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{0}$ Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Prioritäten,
- 9) 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{0}$ Cöthen-Bernburger Actien,
- 10) 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{0}$ Magdeb.-Wittenbergeschen Priorit.-Obligationen,
- 11) vormals Magdeburg-Wittenberger Stamm-Actien, jetzt 3 $\frac{0}{0}$ Magdeb.-Halberstädter Renten-Papier pro 1869,
- 12) Prioritäts-Actien u. Prioritäts-Obligationen d. Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft,
- 13) jungen vollgezahlten Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Actien,
- 14) Prioritäts-Obligationen der Aachen-Düsseldorfer, Bergisch-Märkischen, Bergisch-Märkischen Nordbahn, Dortmund-Soester, Düsseldorf-Elberfelder, Prinz-Wilhelm, Ruhrort-Crefelder Eisenbahnen,
- 15) Nordhausen-Erfurter Eisenbahn-Stamm-Actien und Stamm-Prioritäts-Actien,
- 16) Zittau-Reichenberger Eisenbahn-Actien, vom 3.—31. Januar.

B. Die unter Nr. 5 und Nr. 14 bezeichneten verloosten fälligen Obligationen.

Leipzig, den 26. December 1869.

H. C. Plaut.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Montag [Erste Beilage zu Nr. 361.] 27. December 1869.

Fünfprocentige Königl. Sachs. Anleihe vom Jahre 1866.

Von dem Königl. Sachs. Finanzministerium sind, von der laut Gesetz vom 14. December 1866 aufgenommenen 5% Anleihe Beträge von 12 Millionen Thaler, wovon 6 Millionen noch unbegeben waren, den nachgezeichneten Bankhäusern und Bankinstituten 4 Millionen Thaler käuflich überlassen worden, und wird der Rest von 2 Millionen Thaler keinesfalls vor dem 1. Juli 1870 zur Ausgabe gelangen.

Die Anleihe wird mit 5% p. a. in halbjährigen Terminen verzinst, ist vor Ablauf des Jahres 1876 keiner Amortisation, Kündigung oder Zinsenherabsetzung unterworfen, und wird in Obligationen zu 500 und 100 Thaler ausgegeben. Die Zinsen und die Beträge der zur Rückzahlung gelangenden Schuldverschreibungen sind kostenfrei zahlbar.

Die nachverzeichneten Bankhäuser und Bankinstitute legen diese 4 Millionen Thaler hiermit zur öffentlichen Subscription auf, und werden die Anmeldungen zur Betheiligung an diesen

in Berlin bei dem Bankhause **S. Bleichröder,**
in Köln bei dem Bankhause **Sal. Oppenheim jun. & Comp.**
in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause **M. A. v. Rothschild & Söhne**

bei denselben unter nachstehenden Bedingungen

Vier Millionen Thaler

am 29. und 30. dieses Monats

zum **Parcours** entgegengenommen. Die Unterzeichnung ist geschlossen, sobald durch dieselbe die dafür bestimmte Summe von 4 Millionen Thaler erfüllt ist. Bei der Anmeldung sind 10% der beantragten Betheiligung in courshabenden Werthpapieren oder baar cautionsweise zu hinterlegen.

Die Bezahlung und Abnahme der gezeichneten Stücke hat gegen Rückgabe bez. Anrechnung der Cautionen in der Zeit vom 1. bis 31. Januar 1870 zu erfolgen, wobei die Stückzinsen vom 1. Januar 1870 ab mit 5% p. a. bei der betreffenden Einzahlungsstelle mit zu vergüten sind.

Sowohl die Caution als die Zahlung bei Abnahme der Stücke kann zu Frankfurt a. M., Leipzig und Dresden auch in Preussischen Banknoten geleistet werden.

Berlin, Köln, Frankfurt a. M., Leipzig, Dresden, am 18. December 1869.

S. Bleichröder in Berlin.

F. Mart. Magnus in Berlin.

Sal. Oppenheim jr. & Co. in Köln.

M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.

Becker & Co.

Frege & Co.

Hammer & Schmidt

Meyer & Co.

H. C. Plaut.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Michael Kaskel

Sächsische Bank zu Dresden

} in Leipzig.

} in Dresden.

Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

Die am 2. Januar 1870 fälligen Zinscoupons der 5% Dux-Bodenbacher Eisenbahn-Prioritäten werden vom 1. Januar ab an unseren Cassen kostenfrei eingelöst.
Leipzig, 24. December 1869.

Becker & Comp. H. C. Plaut.

Credit- und Spar-Bank-Verein.

Annahme von Beitrittserklärungen, Voll- und Ratenzahlungen auf Stammantheile, Spar- und Depositengeldern im Bureau: Reichsstraße Nr. 3, II., Sped's Hof.

Das Directorium.

Coupons-Einlösung.

Von heute ab werden von mir spesenfrei eingelöst die am 1. Januar 1870 fälligen Coupons und zahlbaren Obligationen von:

Berlin-Hamburger Prior. I. Em.
Lombardischen 3% Prior.
Oesterr. Bodencredit-Actien à 4 fl.
Riga-Dünaburger Prior.
Rumänischen 7 1/2% Obl.
do. 8% Anl.
Russischen 5% Bodencredit-Pfandbriefe.
Warschau-Wiener 5% Prior.
Thüringischen Eisenbahn-Prior.

Ebenso löse ich alle hiesige und ausländische Coupons bestmöglichst ein.
Leipzig, den 23. December 1869.

Eduard Hoffmann.

Ankündigungen in allen hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die
Annoncen-Expedition v. Sachse & Co., Katharinenstr. 10.

Bern, Breslau, Cassel, Köln, München, Pest, Stuttgart und New-York. 40 John-Street.

An den von einem Lehrer geleiteten

Arbeitsstunden

für Knaben von 12—15 Jahren können noch einige Söhne bemittelter Eltern Theil nehmen. Näheres unter O. M. # 1. in der Expedition dieses Blattes.

100 Visitenkarten

von 15 Ngr. an,

elegant lithographirt, auf Wunsch in feinem Kästchen, fertig und liefert, trotz der massenhaft eingehenden Aufträge, alle Bestellungen, welche bis Sylvester früh 10 Uhr eingehen, noch denselben Tag Abends ab

Ernst Hauptmann, Markt 10, Durchgang der Kaufhalle.

Bukarest 20 Franken-Loose,

— jährlich 6 Ziehungen bei einmaliger Spieleinlage, —
Hauptgewinn 100,000 Franken,
größere Gewinne 75000, 50000, 40000, 25000, 15000, 10000,
5000, 2000 und 1000 Franken,
kleine Gewinne 500, 100, 50 und 20 Franken,
nächste Ziehung am 2. Januar 1870,
— darauf folgende Ziehung am 1. März 1870, —
offerire einzeln zum Tagescours, in Partien billigt.
Carl O. R. Viehweg, Petersstraße Nr. 15.

Neujahrs- Gratulationskarten.

Mein Lager bietet darin eine reiche Auswahl der neuesten und schönsten Dessins.

Hermann Scheibe.

Petersstraße 13.

Englischer Unterricht.

Eine Engländerin wünscht noch einige Stunden in ihrer Sprache zu geben.
Adressen E. E. Weststraße 49, II. links.

Leçons de français.

Méthode simple. Enseignement pratique.
Leçons de conversation et de correspondance commerciale.
S'adresser à Mr. **Jules Camus** de Paris, professeur,
Grimma'sche Strasse 37, III.

Nach einer, vorzügl. das Sprechen des Französischen fördernden Methode, lehrt Frau Prof. **Martin,** Hainstraße Nr. 7, 3. Et.



Zitherunterricht

ertheilt gründlich Anfängern wie schon Spielenden in und außer dem Hause.

Peter Renck, Zitherlehrer,

Johannisgasse Nr. 39, 1. Etage.

Zugleich mache ich Zitherspieler auf die von mir arrgt. Zithersachen, im Verlag von Ed. Stoll in Leipzig erschienen, aufmerksam.

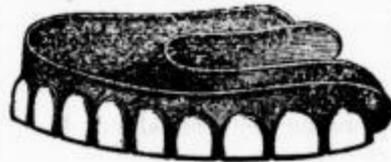
Clavier-Unterricht erth. nach der gründl. Methode ein Conservatorist. Adressen B. # 1. Expedition dieses Blattes.

Die Pariser Glacéhandschuhwäscherei

Weststraße Nr. 17 a, 1. Etage links (Finden-Apothete).
Auf Verlangen werden binnen 1/2 Stunde Handschuhe in allen Farben gewaschen und abgeliefert; auch werden solche in allen Farben schön gefärbt.

Um einem mehrseitigen Wunsche zu genügen, gebe ich hiermit bekannt, daß ich **Dienstag** den 28. December für **franke Frauen, Sichts- und Sämorrhoidalranke** im **Hôtel de Prusse** in **Leipzig** zu sprechen bin.

Dr. Müller, prakt. Arzt aus Berlin.



Zur Anfertigung künstlicher Gebisse, nach der besten Methode, sowie zur Ausführung aller zahnärztlichen Operationen empfiehlt sich

B. Schwarze,
Zahnarzt,

Grosse Windmühlenstrasse 27, vis à vis dem Bayer. Bahnhofe.

Ferdinand Thomas, Tapezierer,

Alexanderstraße Nr. 14,
fertigt alle in sein Fach einschlagende Arbeiten.

Herren- und Damen-Garderobe so wie alle Stoffsachen werden reparirt, modernisirt, gewendet, gereinigt und gewaschen.

K. Böhne, Schneider, Gerberstr. 10, Hof 1. Et.

Pfänder für das städt. Leihhaus besorgt prompt
Aug. Wolff, 29 Kl. Fleischerstraße 29, 2. Et.

Pfänder einlösen, versetzen u. erneuern wird verschwiegen besorgt,
auch Vorschuß gegeben **Brühl 83, II. Ed. Kösser.**

Feine schwarze Fracks

sind zu bevorstehenden Festlichkeiten billig zu verleihen in der Dampf-Basch- und Kleiderreinigungsanstalt für Herrengarderobe von **L. Brenner,** Königsplatz Nr. 18.

Zahnschmerzen

werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur sofort beseitigt sondern auch das Weiterkriechen brandiger Zähne, selbst wenn sie nicht schmerzen, für immer gehindert durch das von dem Zahnarzt **Leop. Böcker** in Ronneburg erfundene, geprüfte und wegen seiner Wirksamkeit von hohen Autoritäten öffentlich als das Beste berühmte Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12 1/2 %.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes nimmt ohne Porto-Berechnung gern Bestellungen an.

Neujahrspfeifen

von 7 1/2 % an das Dhd. in schöner Auswahl
Windmühlengasse Nr. 12, im Hofe rechts 3 Tr.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Packeten zu 8 π und halben zu 5 π bei **Theodor Pfitzmann**, Ecke am Neumarkt und Schillerstraße.

Malzextract-Fabrik M. Diener in Stuttgart.

Sämmtliche Präparate mit Dampf im Vacuum concentrirt.
Malzextract nach Dr. Linck, von Prof. Voel in Leipzig (J. Gartenlaube Nr. 12, 1868), Prof. Niemeier in Tübingen und anderen hervorragenden Aerzten empfohlen gegen Verdauungsstörungen, katarthale Zustände der Athmungsorgane, Keuch- und Husten der Kinder u., beachtenswerth als Ersatzmittel des Leberthrans. Preis 12 π pr. 1/2 Fl., 7 π 1/2 Fl.
Malzextract mit Eisen, empfohlen gegen Bleichsucht, Blutarmuth u. 13 1/2 π pr. Fl.
Liebig's Nahrungsmittel in Extractform, bestes Ersatzmittel der Muttermilch, zur schnellen und sichern Bereitung von Liebig's Kindersuppe für Säuglinge. Man erhält die Suppe durch einfaches Auflösen des Extracts in warmer Milch. Preis 12 π pr. Fl.
 Haupt-Depot für Sachsen: **Gustav Triepel** in Leipzig, Klosterstraße 11. Niederlagen in der **Salomonis**, **Engel**, **Albert**, **Linden** und **Wohren-Apotheke** ebendasselbst. In Dresden: **Spalteholz & Bley**.

La Plata Fleisch-Extract

bereitet von

A. Benites & Co. in Buenos-Ayres.

General-Consignatour für den europäischen Continent

J. A. de Mot,

Consul der argentinischen Republik in Brüssel.

Analysirt u. approb. durch die HH. Professoren der Chemie

J. B. Depaire und **Th. Jouret** in Brüssel,

Mitglieder des obersten Sanitäts-Rathes in Belgien.

Vollständige Reinheit u. ausgezeichnete Qual. garantirt.



Vortheilhaft für Haushaltungen, Reisende u. s. w. Der Prospect wird auf Verlangen gratis verabfolgt.



Die Unterschriften obiger Professoren befinden sich auf jedem Topf.

Fabrik-Zeichen.

Haupt-Depot in Köln bei **C. Haentjes**, General-Agent, Marsilstein No. 10 a.
 - - - in Leipzig bei **Werner & Güttner**, Poststrasse 4.

Détail-Preise:

1 engl. Pfund Topf à Thlr. 3. 5 Ngr., — 1/2 engl. Pfund Topf à Thlr. 1. 20 Ngr.,
 1/4 engl. Pfund Topf à 27 1/2 Ngr., — 1/8 engl. Pfund Topf à 15 Ngr.
 Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Für Leidende.

empfehlen die **Fabrik elektromotorischer Gegenstände** von **Albin Zell** in Aue im sächs. Erzgebirge:

Elektro-motorische Leibbinden à Stück 3 π	
" " Rückenwärmer à Stück 1 π 15 π	
" " Brustwärmer = 1 = —	
" " Kniewärmer = 1 = 10 =	
" " Unterjacken = 5 = 15 =	
" " Unterbeinkleider = 5 = 15 =	
" " Aermel = 1 = 15 =	
" " Schulterblätter = 1 = 15 =	
" " Manschetten gegen erwiesene Leiden und Schreibkrampf à Stück 1 π	
" " Fußsohlen à Paar 10 π	
" " Kopftücher à Stück 1 π 5 π	
" " Halsbinden à Stück 20 π	
" " Cravattenbänder à Stück 17 π 5 π	
" " Zahnhalsbänder gegen Zahnkrämpfe à Stück 15 π .	

Obige Fabrikate haben sich bei Rheumatismus, Gicht, Podagra, habitueller Diarrhoe, nervösem Erbrechen, Zahn-, Hals-, Kopf- und Ohrenschmerz, Magenkrampf, Unterleibschwäche, Hysterie, Bleichsucht u. s. w. aufs Beste bewährt. Unter den Vorzügen meiner Fabrikate besitzen sie noch den der Billigkeit und Eleganz, sie verlieren ihre Wirksamkeit nie und besitzen noch neben ihrer heilkräftigen Wirkung einen realen und praktischen Werth, wodurch sie sich vor anderen bis jetzt zur Anwendung gekommenen Mitteln vortheilhaft auszeichnen, und werden obige Fabrikate gegen Postvorschuß versandt durch **Hauptdepot: Herr C. Lippert**, Thomasgäßchen Nr. 1. **Depot: Herren Schütte & Richter** im Mauricianum.

Ein- u. Verkauf

C. F. Güttig,

Fabrik und Lager

von **Juwelen, Gold, Perlen, Silber, Platin, Guldisch** u. s. w.

Juwelen-, Gold- u. Silber-Waaren-Handlung. Leipzig.

Thomaskirchhof 18. Gekrätzanstalt Weststraße 47.

Die Damenmäntelfabrik

von **C. Kutscher** empfiehlt ihr Lager in Winter-Paletots, Talmas und Jaquets, recht nette Modells, für Kinder und zu niedrigen Preisen vom Feinsten bis zum Billigsten. **C. Kutscher**, Katharinenstraße Nr. 7 im Gewölbe.

S. Buchhold's Wwe.,

Damen-Mäntel-Fabrik,

Grimma'sche Straße gegenüber dem Neumarkt.

Winter-Mäntel und Paletots

in braun, schwarz, blau, grün u. guten Doublestoffen, lang, schön besetzt, elegante und reiche Façons, wie einfachste Mäntel.

Astrachan-Paletots, Sammet-Paletots u. Jaquets,

Baschliks in grosser Auswahl.

Billigste Fabrikpreise.

Rothwein- und Tintenflecke,

überhaupt alle farbigen Flecke von Obst, Rost u. in weißer Wäsche und waschbaren Stoffen werden sofort und spurlos in ganz unschädlicher Weise entfernt durch **J. Buzer's** Fledentinctur. Flacons à 5 Ngr. bei **Ernst Ahr**, Tauchaer Straße Nr. 29 und Kochs Hof, **J. G. Apitzsch**, Petersstraße Nr. 28, **Ed. Fahlberg**, Brühl Nr. 50, **Otto Eckardt**, Schützenstraße Nr. 8.



Schuhwaaren- Niederlage



der Fabrik

R. Mayer & Comp. in Wien,

Grimma'sche Straße 23, 1. Etage (Ecke der Ritter- und Grimm. Straße).

Mit vollständig assortirtem Lager obiger Fabrik en gros & en détail der elegantesten

Herren-, Damen- und Kinderstiefeletten

so wie eleganten Ballschuhen und Stiefeletten in Atlas, Goldsaffian und Lack hält sich bestens empfohlen



Ernst Sack, Grimma'sche Straße Nr. 23, erste Etage.

Haffner Peter,

patentirter Inhaber von 10 Ehren-Medaillen.

PARIS — 10 & 12, Passage Jouffroy, 10 & 12 — PARIS

Werk in Saargemünd (Moselle)

Cassenschränke, ganz in Eisen, aus einem Stücke, gebogen, feuerfest.

Bücherschränke, beschützen bis zum Schmelzen des Eisens.

Schlösser, für Bauten, Chubb- und Brahma-System verschiedener Art, und versendet Zeichnungen und Preis-Courante franco.



Petroleum,

gereinigt in der Fabrik des Herrn Helnr. Hirzel, empfiehlt **Karl Körmes.**

Um
Billa
kille

Der
Tauscher
Heine
Otto
Paulu
Steinweg
Kless
Friedr
Eternwan
Quarc
Herm
Mauricio
Tauscher
Zehle
Herm

D

W
Du
oder
3
ant
son
tre
B
lich
wo
ber
1
wo
B
C
re
b
13

a
a

J
Bo
dab
pfeh
dab
Ein

her
bei
in
D
S

in
lei
un
m

an

Um Thonwaaren, Porzellan, Meerschäum, Glas, Elfenbein, Billardqueues, Marmor, so wie Holz und Leder dauerhaft zu kittent resp. auszubessern, ist das Beste, was es in der Welt giebt, F. E. Dietrich & Co. unentbehrliches Cement.

Der Preis pro Flasche beträgt 5 und 10 Ngr. und ist dasselbe nur allein echt zu beziehen von **Ernst Ahr**, Tauchaer Straße 29 und Kochs Hof (Markt). **Aumann & Co.**, Neumarkt 9. **Moritz Assmann**, Hohe Straße 26; **Heino Berger**, Peterssteinweg 7. **E. Behrend**, Halle'sche Gasse 5. **Robert Böhme**, Ritterstraße 11. **Otto Eckardt**, Schützenstraße 8. **Eduard Fahlberg**, Brühl 60. **Gustav Gänzel**, Dresdner Straße 38. **Paulus Heydenreich**, Weststraße 17 c. **Theodor Hoch**, Halle'sche Straße 10. **Emil Hohlfeld**, Ranstädter Steinweg 11. **Hermann Kabitzsch**, Grimm. Steinweg 57. **Bernhard Kademann**, Reichsstraße 49. **Julius Kiessling**, Grimm. Steinweg 54. **Louis Lauterbach**, Petersstraße 4. **Friedrich Lindner**, Nicolaistraße 48. **Friedrich Theodor Müller**, Petersstraße 27. **Otto Meissner**, Grimm. Straße 24. **Moritz Naumann**, Sternwartenstr. 54. **Wilhelm Nitzsche**, Thomasgäßchen 11. **Heinrich Peters**, Grimm. Steinweg 3. **Richard Quarch**, Peterssteinweg 58. **Julius Rinneberg**, Petersstraße 41. **Carl Schönberg**, Sternwartenstraße 30. **Hermann Schirmer**, Grimma'sche Straße 16. **Otto Schröter**, Katharinenstraße 3. **Schütte & Richter**, Mauricianum. **Gustav Ullrich**, Peterssteinweg 50 c. **Julius Weydlich**, Barfußgäßchen 4. **Wilhelm Wiesing**, Tauchaer Straße 11. **Hermann Wilhelm**, Ranstädter Steinweg 18. **Julius Wunder**, Hainstraße 3. **Gustav Zehler**, Windmühlenstraße 17. **Zörner & Kötz**, Nürnberger Straße 1. **Hermann Rinneberg** in **Plagwitz**. **Hermann Harzer** in **Neuditz** und von dem **Generaldepostair C. Lippert**, Leipzig, Thomasgäßchen 1.

Gesundheit ist Reichthum.

Werner's

Deutscher  Porter,

Malzextract-Gesundheitsbier in echter vorzüglicher Qualität. Preis: à Flasche 2 N, 17 Flaschen 1 N excl. Flaschen oder auch 17 Marken zu beliebigem allmählichen Gebrauch.

Dieses Bier steht in keiner Hinsicht irgend einem anderen nach — mag es Porter, Kraft-Malz- oder sonst wie benannt und gepriesen werden; vielmehr sind die **trefflichen, heilkräftigen Wirkungen** meines Porters schon längst allgemein anerkannt und namentlich auch **ärztlicherseits** hervorgehoben und bestätigt worden. Ein **besonderer Vorzug** desselben ist aber der **billige Preis**: einzeln à Flasche 2 N und für 1 N — 17 Flaschen, oder nach Wahl auch 17 Marken, wodurch die Bequemlichkeit des beliebigen und allmählichen Verbrauches gegeben ist.

Echt Bester Bitterbier,

rein und unverfälscht, das beste, der Gesundheit zuträglichste Hausbier. Preis: à Flasche 2 1/2 N, 13 ganze oder 21 halbe Flaschen 1 N excl. Flaschen.

Von beiden Sorten halte ich fortwährend ausreichendes Lager und gebe von 1/8 Tonnen an in Fässern zu Originalpreisen ab.

Die Lieferung erfolgt kostenfrei ins Haus.

C. E. Werner,

Hauptniederlage des echten deutschen Porters und Bester Bitterbieres, Magazingasse 12.

Ärztliche Begutachtung.

Ich bescheinige andurch, daß die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** in leichten katarrhalischen Hals- u. Brust-Affectionen, daherrührender Heiserkeit und trockenem Reizhusten sehr zu empfehlen sind. Sodann muß noch besonders hervorgehoben werden, daß sich in diesen Brust-Bonbons, von deren Bestandtheilen ich Einsicht erhielt, keine der Gesundheit nachtheilige Stoffe vorfinden.

Dr. Lemke, Königl. Ober-Stubbs-Arzt.

Die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** sind in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 4 N stets vorrätig in Leipzig bei Herren **L. A. Neubert** in der Hofapotheke z. w. Adler, in der Engel-Apotheke bei **Th. Schwarz**, Weststraße 17 a, in Dresden in sämtlichen Apotheken und in Zwenkau bei **W. Heinrich Hoffmann**.

Feines franz. Dessin-Papier

in ganz neuen, verschiedenen und geschmackvollen Mustern, sehr leicht und bequem zum Abnähren für Damen-, Herren- und Kinderbesatz-Sachen, empfiehlt à Bogen 12 S, en gros mit Rabatt, **F. W. Sturm**, Grimma'sche Straße 31.

Süßholzpaste mit Gammi,

angenehmes Linderungsmittel bei Hustenreiz und Halsbeschwerden, **Johannis-Apotheke**, Dresdner Thor.

**Vollständige
Küchen-Ausstattungen**
empfiehlt zu billigem Preise
Richard Schnabel,
Wintergartenstraße Nr. 7, neben dem Schützenhaus.

Rissinger Pastillen,

hergestellt aus den Salzen des Natoczi, über dessen heilkräftige Wirkungen die Schriften von Hofrath Dr. Balling, Hofrath Dr. Erhardt und Dr. Diruf handeln. Besonders empfehlenswerth gegen Trägheit der Verdauungsorgane, mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere, wie auch gegen Hämorrhoiden, Neigung zu Gicht und Scropheln. Preis per Flacon 30 Kr. = 8 1/2 Sgr., käuflich nur allein echt in **Leipzig** in der **Hofapotheke zum weißen Adler**, in der **Engelapotheke** und in **Neuditz** in der **Johannisapotheke**.

Königl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.

!! Nur billiger Verkauf !!

!! Kleiderstoffe !!

Feines grün-blau-schottisch Kleid 2, 2 1/2 N, 3 N, feines Rips-Kleid 3-4 N, ein billiges Kleid 1 1/2-2 N, schweres Winterkleid 2, 2 1/2 N, gute Doppel-Lüstre-Kleider 3 1/2-4 N, Himalay- und Lamas-Tücher 4 1/2, 5, 6 N, reinwollene Doppel-Shawls 2-4 N, Herrentücher, Shawls von 15 N, Frauentücher 10 N, seidene Taschentücher billig, gute feste Hausleinwand 3 1/2-5 N, **Stoffjacketen**, **Damen-Jaquets**, **Kinder-Garderobe** billig, wollene Wattdröcke 1 1/2 N.

W. Linke, Kleine Fleischergasse 15.

**Der Ausverkauf
meiner Schuhwaren**

endet mit dem 31. December d. J. und mache auf eine Auswahl **Ballschuhe** aller Art sowie dauerhafter **Wetzstiefeln** u. s. w. aufmerksam. **Bernhard Martin**, Salzgäßchen Nr. 4.

Verkauf!

Ein vollständig eingerichtetes, seit 100 Jahren best renommirtes **Hotel** mit Garten, Gartensalon und großem Eiskeller, in einer frequenten Eisenbahnstadt (Deutsch-Böhmen), wird wegen eingetretener Familienverhältnisse unter annehmbaren Bedingungen verkauft. Ernstliche Käufer belieben sich bis Ende Januar 1870 unter der Adresse P. 101. poste restante Teplitz zu wenden.

Bauplätze in Plagwitz,

günstig gelegen, verkauft billig unter günstigen Bedingungen **Robert Bauer**, Bauhofstraße Nr. 1.

Sanz neu, noch ungebraucht.

Franz.-deutsche Sprache und Sprechbriefe zum Selbstlernen, **Curfus I. und II.** von **Louffaint-Langenscheidt**, nebst Wörterbuch, ist billig zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren bei Herrn **Kuhlau**, Grimma'scher Steinweg Nr. 56.

Neue **Stahlfedermatrize** und Keilrissen in grau und rothem Drill und mit Koffhaaren für 6 N 10 N Peterssteinweg 50, 4. Et. I.

Echt Nürnberger Lebkuchen

von **A. Kleinein**, Nürnberg, empfiehlt in frischer Sendung

Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

Specialität.

Specialität.

M. Biel, Reichstraße 26,

empfehlte seine direct vom eigenen Hause in Porto, Firma **Emilie Biel**, bezogenen

Portweine

unter **Garantie** vollständiger **Echtheit** und **Reinheit** und beehrt sich die Anzeige zu machen, daß er dem Herrn **Oscar Jessnitzer**, Grimma'scher Steinweg vis à vis der Post, Lager davon übergeben und denselben in den Stand gesetzt hat, zu **Originalpreisen** zu verkaufen.

Wiederverkäufern Rabatt.

Detail-Flaschenverkauf: Reichstraße 26.

En gros.

En détail.

Die Weinhandlung von Hubert Willaumez Nachfolger,

Comptoir und Probir-Salon: Königshaus, Markt No. 17, I.,

empfehlte ihr **reichhaltiges Lager vorzüglicher Originalweine** zu den seitherigen anerkannt billigen Preisen.

Bordeaux-Weine	à Flasche	7 1/2—120 Ngr.	Spanische Weine	à Flasche	17 1/2—30 Ngr.
Burgunder Weine	- - -	12 1/2—150 -	Schaumweine	- - -	25 -60 -
Rhein- und Mosel-Weine	- - -	6 -120 -	Rums und Cognacs	- - -	22 1/2—40 -

Nur noch heute u. morgen werden die noch vorhandenen **Meubles, Spiegel, Sophas** etc. so billig als möglich verkauft, weil bis **Dienstag Abend** „die Locale geräumt sein müssen“, auch noch **2 Cassaschränke** { werden zum **Kostenpreis** } **36.** verkauft Reichstraße Nr. 36.

Ein eleganter Kinderschlitten steht billig zum Verkauf Sidonienstraße Nr. 25.

1 Pferd,

7-jähriger brauner Wallach, lammsfromm, schön gebaut und flotter Läufer, ist billig zu verkaufen. Näheres Berliner Straße Nr. 14.

Billig! Billig!

3/4 kiefernes starkes Brennholz à Klasten 6 ^{sp} 5 ^{sp} verglichen birkenes in ganz besonderer Güte à Klasten 9 ^{sp} franco ins Haus. Zugleich mache ich auf meinen Detailverkauf von gespaltenem Holz nach Klastenpreis berechnet von 2 ^{sp} an aufmerksam.

Achtungsvoll

A. H. Teussner.

Emilienstraße Nr. 13.

Kohlen-Niederlage Friedrichstraße 45, Ecke der Nürnberger u. Brüderstraße.

Menselwitzer Braunkohle

empfehlte in ganzen und halben Lowries:

Maschinenkohle 11 Thlr.,

Stückkohle 13 Thlr.

franco Kohlen-Bahnhof hier

Louis Schlegel, Braustraße Nr. 3.

Düsseldorfer Punschsyrope

von **Joh. Adam Röder**

à Bout. 1 ^{sp} empfehlte als vorzüglichstes Rheinisches Fabrikat **Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.**

Apfelsinen und Citronen,

neueste Frucht, billig bei

Theodor Held, Petersstraße 19.

Heringe

à Mandel 12 ^{sp}, feinste Qualität, empfehlte

Gustav Günther, Universitätsstraße Nr. 1.

Ein schon gebrauchtes, noch in gutem Zustande befindliches **Pianoforte** wird zu kaufen gesucht. Anerbieten unter K. K. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Gesucht werden 6000 ^{sp} als erste gute Hypothek. Adressen werden unter H. K. 10 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gebrauchter **feuerfester Geldschrank**, mittlerer Größe, wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe sind unter Z. & W. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Geld auf alle gute Pfänder gegen äußerst billige Zinsen. 28 Mainstraße 28

Geld auf Pfänder und Leihhauscheine ist zu haben Kleine Fleischergasse 28, III., vis à vis v. Kaffeebaum.

Geld am billigsten auf alle Waaren und Wertpapiere, Gold, Silber, Uhren, Kleider, Betten, Wäsche, Lager- u. Leihhauscheine u. sonstige Werthsachen bei **Boerckel, Brühl 82.**

Eine renommierte christliche Weinhandlung en gros am Rhein sucht in allen Städten Sachsens **Agenten** zum Verlaufe ihrer Weine an Privatkunden, gegen hohe Provision. Nur gut beleumundete anständige Reflectanten, gleichviel ob Kaufleute oder Beamte, finden Berücksichtigung. Gest. Franco-Offerten werden unter Chiffre L. K. 300. poste restante Biebrich a/Rhein höflich erbeten.

Xylographen.

Mehrere tüchtige **Xylographen** zur Ausführung von Prachtwerken finden gegen hohes **Salair** dauernde Stelle in der Xylographischen Anstalt von **R. Brend'amour & Cie., in Düsseldorf.**

Für eine bedeutende auswärtige Cigarrenfabrik werden **zwei bis drei tüchtige Sortirer**

bei gutem Lohn zu dauernder Arbeit gesucht. Reisegeld wird vergütet und sind Adressen mit J. M. Post-Expedition Nr. 1 niederzulegen.

Gesucht wird ein **Pferdeknecht** beim Lohnkutschner Gertb in Lehmanns Garten.

Ein **Lausbursche** wird Brühl Nr. 25 bei E. Oppenheim verlangt.

Zu sofortigem Antritt suche ich einen **Lausburschen**, der sich jeder Arbeit willig unterzieht und auch mit der Feder umzugehen versteht. E. Seyne, Poststraße Nr. 12, I.

Stellensuchende aller Branchen erhalten Stellen nachgewiesen durch E. Göpfert's Bureau, Thomaskirchhof Nr. 4.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Januar ein ehrliches einfaches **braves Mädchen** in Dienst zu einer einzelnen Dame zu häuslicher Arbeit und etwas Nähen. Erdmannstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Gesucht werden: **2 Def.-Wirtschasterinnen, 2 Def.-Scholarinnen, 2 desgl. zur unentgeltlichen Erlernung der Oekonomie, 3 Köchinnen und 6 Dienstmädchen.** A. Loff, Kleine Fleischergasse Nr. 29, Hinterhaus I.

mit feinsten und Sachse der Produertheit S
Ein ju hiesigen selben als Geschäft unter J.
Ein fort od Beste Gef. Expedi
Für ei Familie nebst Co Berfie
Gesu mern in Geehu in der G
Gesu bittet Blattes
Gesu ordentli eine un man ab
Die tall, Blum sind verm
Für leitu Calo mer eben Borg I. J. Raum werk von
II. G Zimm vermi
Im der zu v
3 blirt Aus
3
3
me Du Le

Ein Reisender

mit feinsten Referenzen, welcher seit circa 8 Jahren Thüringen und Sachsen besucht, wünscht pr. 1. Januar 1870 Engagement in der Producten- oder Colonialwaaren-Branche. Nähere Auskunft erteilt Herr **Fr. Gundlach**, Leipzig.

Commis = Stelle = Besuch.

Ein junger Mann, welcher seine 4jährige Lehrzeit in einem hiesigen Colonialwaaren-Geschäft beendet und 1 Jahr in demselben als Commis servirt, sucht in einem gleichen oder ähnlichen Geschäft für 1. März oder 1. April Stellung. Gef. Adressen unter J. S. 7 in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch.

Ein tüchtiger zuverlässiger Buchhalter sucht sofort oder später gleiche Stellung. Beste Empfehlungen stehen demselben zur Seite. Gef. Offerten werden unter C. Z. # 200. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnungs = Besuch.

Für eine ältere achtbare Dame wird zum 1. Jan. in gebildeter Familie für gute pünctl. Zahlung ein behagl. meubl. Zimmer nebst Cabinet, 1-2 Tr. hoch, zu miethen gesucht. Bersteg. Offerten sub K. V. befördert die Exped. d. Bl.

Gesucht wird eine Wohnung von zwei bis drei großen Zimmern in einem neuerbauten Hause in der Nähe der Turnerstraße. Geehrte Reflectanten wollen ihre Adressen unter J. R. # 21 in der Expedition dieses Blattes gefälligst abgeben.

Gesucht wird ein fein meublirtes **Garçonlogis**. Adressen bittet man unter M. N. # 2. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird in der Nähe der Kreuzstraße sofort von einem ordentlichen soliden, pünctlich zahlenden Mädchen (Schneiderin) eine unweubl. Stube mit Ofen. Adressen mit Preisangabe bittet man abzugeben Kreuzstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Geschäfts-Localitäten-Vermiethung.

Die Parterre-Localitäten (für en gros, en détail, Export, Bureaux etc. geeignet) im großen Blumenberge nach der Promenade (Löpferstraße) sind im Ganzen oder getheilt, ab 1. April 1870 zu vermieten. Näheres beim Besitzer.

Logis-Vermiethung.

Für 1. April 1870 eine elegante, mit Gas, Wasserleitung und Bad versehene, tapezierte 1. Etage, enthält Salon, 6 Zimmer, Vorzimmer, Küche etc. (5 Zimmer parquetirt) für 450 fl , sowie ein hohes Parterre, ebenso elegant eingerichtet, enth. Salon, 5 Zimmer, Vorzimmer und Nebenpiecen etc. für 350 fl . — Für 1. Januar 1870 1 hellen hochausgebauten Souterrain-Raum ca. 250 Ellen groß, als Werkstatt für ruhige Gewerke oder als Niederlage passend, mit directem Zugang von der Straße, für 120 fl .

Robert Bauer, Bauhofstraße Nr. 1.

Kopfstraße Nr. 6,

II. Etage links, ist per 1. Januar 1870 ein elegant meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet, Saal- und Hausschlüssel billig zu vermieten. Näheres daselbst.

Im Grundstück **Reichsstrasse No. 12** ist die Hälfte der IV. Etage, nach dem Hofe gelegen, von **Ostern 1870** zu vermieten (70 fl jährl. Zins).

Dr. Roux, Neumarkt 20.

Zu vermieten ist sogleich oder später eine meßfreie meublirte Stube mit Kamin, separatem Eingang und Hausschlüssel, Aussicht nach der Promenade, an 1 oder 2 Herren Raundörschen Nr. 18, Hof 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine große Stube Peterssteinweg Nr. 50, 4. Etage links.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube mit Schlafstube, Saal- und Hausschlüssel, Petersstraße Nr. 39, 3. Etage.

Sofort oder später zu vermieten ein helles, fein meubl. Wohn- und Schlafzimmer, beide vornheraus, Doppelfenster, gut heizbar, bei anständigen, ruhigen Leuten **Kohlenstraße Nr. 7, 1. Etage.**

Schützenstraße Nr. 17, 2 Treppen rechts ist eine freundlich meublirte Stube mit Schlafkammer zum 1. Januar zu vermieten.

Ein freundlich meublirtes Stübchen ist an einen Herrn billig zu vermieten Tauchaer Straße Nr. 3, 4. Etage.

Ein gut meubl. Garçonlogis, sep. mit Haus- u. Saalschlüssel ist zu vermieten Eisenstraße 10 hohes Parterre.

Offen ist für einen Herrn eine Schlafstelle, auch für ein Mädchen frei, Petersstraße 20, 2. Hof 3 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen Burgstraße 5, 1 Treppe bei **Hoffmann.**

Offen ist in einer heizb. Stube eine Schlafstelle mit Haus- u. Saalschlüssel für einen Herrn Moritzstraße 10, Hinterh. 3 Tr. r.

Offen sind f. Schlafstellen für Herren und eine für ein solides Mädchen Kupfergäßchen Nr. 4, im Hofe 2 Treppen.

Suez-Canal.

heute und folgende Tage von früh 9 bis 10 Uhr Abends zu sehen **Hôtel de Saxe**, Garten-Veranda.
Entrée 2 1/2 Ngr., Kinder die Hälfte.

Nur kurze Zeit.

Im großen Saale der Buchhändlerbörse heute und folgende Tage

Emil Römler's Cyclorama.

Malerische Reisebilder in 44 kolossalen Gemälden in einer Gesammtlänge von 800 Fuß dargestellt, gemalt v. W. Horn.

Preise der Plätze: Sperrsitze 10 fl , 1. Pl. 7 1/2 fl , 2. Pl. 5 fl , 3. Pl. 2 1/2 fl . Kinder die Hälfte.

Anfang 1/2 8 Uhr. Cassenöffnung 1/2 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Billetverkauf Mittags von 11-1 Uhr im Buchhändlerbörsensaal und Abends an der Cassé.

Heute Abend Vorstellung

des Schwarzkünstlers und Taschenspielers Herrn **Sinetti.**
NB. Heute **Schlachtfest.** Bier ff.

Ergebenst **B. Helwig.**

* **Astraea.** * Heute Montag Ball im Schützenhause (neu parquetirtes Trianonssaal). Anfang 7 Uhr. Gast- sowie Abonnements-Billets sind bei unserem Cassirer Herrn **Fügner**, Ritterstr. 5, zu entnehmen. **D. V.**

O. Schirmer. Heute 6 Uhr. Privat-Saal. Johannisgasse 6/8.

G. Kraft. Heute 5 Uhr Bergschlößchen.

L. Werner, Tanzlehrer.
Heute 6 Uhr Parkschlößchen.

Schützenhaus

im großen Saale jeden Abend

Extra-Vorstellung mit Concert.

Auftreten der chinesischen Künstler-Gesellschaft **Arr-Hee**, Mademoiselle **de Poligny**, Herrn und Frau **van Ricardo** und **Gebrüder Penzl**; Concert unter Direction von Herrn **Büchner.**

Entrée à Person 5 Ngr.

Restauration à la carte.

Bestellungen auf Soupers, reservirte Tafeln, sowie numerirte Plätze à 5 fl extra im großen Saal werden des Tages über im Comptoir des Schützenhauses parterre angenommen. Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.

Schletterhaus,

Biertunnel, Petersstraße 14.

Heute Concert und Vorstellung

der Gesangs- und Charakterkomiker Herren **Wehrmann** und **Rostock**, sowie der Soubretten u. Violinistinnen **Fr. Antoinette** und **Minona Zabel** und des Pianisten Herrn **de Ahna** etc. Anfang 7 Uhr. **Carl Weinert.**

Spelsehalle, Katharinenstraße 20, empfiehlt täglich **Wit-** tagstisch à Port. 2 1/2 fl , von 1/2 12 Uhr an,

Hôtel de Saxe.

Heute Montag den 27. December

Gesangs-Concert,

gegeben von Herrn u. Frau Burkhardt aus Dresden.

Programm im Saal. — Anfang 1/2 8 Uhr. — Entrée 2 1/2 \mathcal{R} . — Eingang nur von der Klostersgasse.

P. Tittel.

Panthéon

heute Montag

Concert und Tanzmusik.

Anfang 6 Uhr.

F. Römling.

Heute Montag

Central-Halle. Concert u. Ballmusik.**Julius Jäger.****Gohlis, Neuer Gasthof.**

Heute großes Concert und Ballmusik ausgeführt vom Niede'schen Musikchor.

Anfang 4 Uhr.

Carl Weise.**Gasthof zum Thonberg.**

Heute Montag den 27. December Concert, verbunden mit komisch-theatralischer Abendunterhaltung mit Tanz.

Wilh. Kleitz, Musikdirector.

Schiller-Schlösschen

zu Gohlis.

Concert u. Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

Dabei empfehle eine reiche Auswahl warmer und kalter Speisen, ff. Stolle und Kaffee, so wie Gose, Bayerisch und Lagerbier ff.

Carl Müller.**Oberschenke zu Gutritsch.**Einem hochgeehrten Publicum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich vom heutigen Tage an die Führung meines Gasthofes zur Oberschenke in Gutritsch Herrn **F. Hetzer** übergeben habe und hoffe, daß mir bis dato geschenkte Vertrauen auf weiter fortzubewahren.Ergebenst **F. W. Böhr.****Oberschenke zu Entritzsch.**

Einem hochgeehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich vom heutigen Tage ab die Restaurations-Localitäten zur Oberschenke in Entritzsch von Herrn Böhr übernommen habe. Mein innigstes Bestreben soll dahin gerichtet sein, das mich beehrende Publicum durch gute Speisen und Getränke, prompte und reelle Bedienung zur größten Zufriedenheit zu stellen.

F. Hetzer.

Heute Montag den 27. December

von 4 Uhr ab starkbesetzte Ballmusik, wozu freundlichst einladet

d. D.

Schillerschlösschen zu Gohlis.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet

Carl Müller.**Neumarkt No. 11**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Lager-, Braun- und Weißbier vorzüglich.

Carl Brauer.

Schlachtfest empfiehlt heute sowie jeden Montag

E. Veters,
Peterssteinweg 56.

L

M

Restau
Heute
der Cape
Seinle
Sessel.
Dabei
und Sa

H

Heute
von der

F

zum
Heute
Liederh
und S

H.

M

gege
NB

ZU

Heu

D

nebst
Bra

J

M

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Montag

[Zweite Beilage zu Nr. 361.] 27 December 1869

Restaurations von F. Barthel, Burgstraße 24.

Heute Abend **musikalisch-humoristische Vorträge** der Capelle **Maschner**, unter Mitwirkung des Komikers Herrn **Seinlein** und der Soubretten **Fräulein Moritz**, und **Fräulein Bessel**.
Dabei empfehle eine reichhaltige Speisekarte, ff. Bayerisch und Lagerbier.

Hohe Lille, Neumarkt 14.

Heute den 27. December **humoristische Gesangsvorträge** von der fidele **Damencapelle** und dem Komiker **Kariott**.
Anfang 7 Uhr. Programm neu.

Rahniss' Restauration

zum silbernen Bär, Universitätsstraße Nr. 10.

Heute Abend **launig-komische Vorträge** der Norddeutschen Piederhalle unter Mitwirkung der Herren Komiker **Edelmann** und **Seidel**.

H. Lichtenberg's Restauration,

Magazingasse Nr. 17. Magazingasse Nr. 17.

Heute Montag
Concert und Vorstellung,
gegeben von der Sängergesellschaft **Denneberg** aus Berlin.
Programm neu. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
NB. Vereinsbier und Herbst Bitterbier ff.

Restauration

zur **Lützschenaer Bierbrauerei**

Ecke der Schützen- und Bahnhofstraße.

Heute **humorist.-musikalische Abendunterhaltung**

von der Sängergesellschaft **Julius Koch**.

Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Dabei empfehle **Gänse- und Gänsebraten**, **Nebhuhn** &c. nebst einem feinen **Glas Bock-** und **Lagerbier** aus obiger Brauerei. **Ergebenst**
A. E. Rothe.

Restauration

ZUM

Johannisthal.

Heute Abend 6 Uhr

Quartett-Concert

und

Vorstellung der Herren Böhnke u. Schwabe.

Programm reichhaltig und neu. Entrée wie bekannt.
Speisen und Getränke wie immer ff. **M. Menn.**

Wiener Saal.

Heute Montag **Tanzmusik**. Anfang 5 Uhr.
Das Musikchor **E. Starcke.**

Zum Helm in Eutritzsch.

Heute **großes Schlachtfest.**

Nachmittag von 3 Uhr an **frische Würst**, **Bratwurst** mit **Sauerkraut** &c., **famose Gose** und **Biere**.
Stierba.

Pragers Bier-Tunnel. Heute Schlachtfest.

Kleiner Kuchengarten.

Heute und folgende Tage **humoristische Gesangsvorträge**, ausgeführt von der **Singspiel-Gesellschaft Krause** aus **Magdeburg**, unter Mitwirkung des Komikers Herrn **Wiegand** und der Soubretten **Fräulein Minna** und **Amalie**, sowie des Pianisten Herrn **Ronneburg**. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.



Heute Montag den 27. December

Concert und Tanzmusik.

Zur Aufführung kommen: **Weihnachtsklänge**, **Walzer** von **Weissenborn** (neu). — **Die Sobliger Polka** v. **Preis** (neu). — **Aus der Ferne**. **Polka-Mazurka** von **Jos. Strauß** (neu).
Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von **M. Wenck**.
Der **Tanz-Accord** kostet **10 Ngr.**

Ton-Halle.

Heute Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 5 Uhr.

C. A. Möritz.

Westend-Halle.

Heute von 3 Uhr an

Ballmusik u. Vorstellung.

8 $\frac{1}{2}$ Uhr Auftreten des berühmten
Kautschuk-Künstlers

Mr. James Harris aus **London.**

Morgen Abend von $\frac{1}{2}$ 8 Uhr

Concert und Vorstellung.

Emil Meyer.

Leipziger Salon.

Heute Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.

Bier ff.

F. A. Heyne.

Apollo-Saal.

Heute Montag
Concert und Ballmusik.

Für eine Auswahl warmer u. kalter Speisen, echt Bayerisch, Lager- und Köfener Weißbier ist bestens gesorgt.
Anfang 1/4 Uhr. A. E. Brauer.

Oberschenke zu Gohlis

empfehlen heute Montag gewählte Speisekarte, ff. Stolle und Kaffee, Gose, sowie Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.
Friedr. Schaefer.

Zur alten Burg

empfehlen täglich kräftigen Mittagstisch sowie alle Morgen Bouillon.
W. Ratzsch.

Schlosskeller,

Burgstraße Nr. 12.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. A. Rempt.

Restauration von L. Kunze,

Kopplag Nr. 10.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Verloren

wurde eine wollene Pferdebede vom Frankfurter Thor bis Lindenau, gezeichnet E. St. Der ehrliche Finder erhält 1 fl Belohnung, da selbige von dem Knecht ersetzt werden muß, abzugeben Gerberstraße, goldene Sonne bei Stiefel.

Verloren wurde gestern zwischen 3 u. 4 Uhr ein Portemonnaie mit Inhalt u. ist gegen Belohn. im Brühl in Auerbachs Restaur. abzugeben.

Verloren wurde am ersten Feiertag ein schwarzer Pelztragen von Tscharmanns Haus über den Platz, die Gerberstraße bis an die Gasanstalt entlang. Abzugeben Schwabe's Hof, 1 Treppe C gegen gute Belohnung.

Verloren wurde von einem armen Dienstmädchen am Freitage ein Thaler-Cassenbillet und 2 Bund Schlüssel, ein Bund 4 und ein Bund 3 Schlüssel. Bitte dasselbe gegen großen Dank abzugeben bei Frau Zimmer in Peter Richters Hof, Reichsstr.

Verloren wurde den 1. Feiertag auf dem Wege von Neureudnitz durch die Waisenhaus- nach der Sidonienstraße eine braune Boa. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Dank und Belohnung in Neureudnitz, Hauptstraße Nr. 3, abzugeben.

Ein kleiner Affenpinscher

(Braun), auf den Namen Zampa hörend, mit Maulkorb und neu-silbernem Halsband versehen, worauf des Eigenthümers Name und Wohnung gravirt, hat sich vorgestern verlaufen. Derjenige, welcher denselben wiederbringt oder den Aufenthaltsort desselben angeben kann, erhält eine gute Belohnung.
Fr. Mancke, Photograph, Lehmanns Garten.

Verlaufen hat sich den 1. Feiertag früh ein großer schwarzer Hund mit Maulkorb. Gegen Belohnung abzugeben Ulrichsgasse Nr. 69 parterre.

Entlaufen ist am h. Abend ein kleiner rehfarbiger Affenpinscher mit Steuerzeichen und neu-silbernem Halsband. Gegen Belohnung abzugeben Große Fleischergasse Nr. 26 parterre.

Auf meine Vermiethungsanzeige zweier eleganter Wohnungen mache ich noch besonders aufmerksam. Besichtigungszeit Vormittag 10—12 Uhr.
Robert Bauer, Bauhofstraße Nr. 1.

Carneval 1870

ist die Spitze einer Aufforderung, welche auch die Unterschrift „Bürgerverein“ trägt. Wer gab diese Unterschrift?
— Der Verein besteht aus circa 125 Mitgliedern, welche um ihre Zustimmung nicht gefragt wurden — selbst ein Vorstandsmitglied konnte keine Auskunft geben.
Ein Mitglied des Bürgervereins.

Scat-Fritze.

Wir gratuliren herzlich
Die Scater.

Prag-Turnauer Prioritäten.

Die „Presse“ schreibt unterm 18. dieses Monats in einem Artikel vom Prager Geldmarkte Folgendes über die in diesen Tagen zur Subscription kommenden neuen

Prag-Turnau-Kralup-Eisenbahn-Prioritäten.

Die Emission der neuen Serie von Prioritäten der Turnau-Kraluper Eisenbahn erfolgt hier und in Leipzig zum Preise von 76 $\frac{3}{4}$ Thlr. für Hundert Thaler am 28. Decbr. Das hiesige Publicum hat wenig Geschmac für Papiere, welche in Metall einzuzahlen sind, wenn es auch mit Vorliebe die enthaltenden Zinsen für mit Papierwährung erkaufte Papiere in Silber erhebt.

Der Preis von 76 $\frac{3}{4}$ ist umgerechnet auf Papier-Valuta 93 $\frac{1}{4}$ fl. für Hundert Gulden, und ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen, wo es so viel vom Staate garantirter Prioritäten giebt, nicht einladend. Die Allgemeine Deutsche Creditanstalt in Leipzig, welche dies Geschäft entritt, hat übrigens dem österreichischen Publicum noch nie etwas Vortheilhaftes geboten. Die Subscription dürfte hier sehr kläglich ausfallen.

MALZ- | Toiletten- | SEIFE. und Bäder-

Krankenküder unter äußerlicher Anwendung der Malzkraft.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin. Berlin, 12. December 1869. Eine Verwandte badete mit Ihrer Malzbäderseife ihr zweijähriges kochentranke Kind nach ärztlicher Vorschrift und hatte nach einigen Wochen das unbeschreibliche Mutterglück, ihr Kind gehen zu sehen. — Ihre Pomnade erweist sich als sehr stärkend für den Kopf und das Haar, welches dadurch befestigt wird.
Fr. Sawade, Rosenthalerstraße 8.

„Die echten Malzfabrikate von Johann Hoff zu Berlin,“ schreibt die Allgem. Wiener Medic. Btg. v. Aug. d. J. — nämlich Malzextract-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chocolade, Brustmalz-Bonbons — „führen eine organische Substanz in den Körper, welche die Verdauungsorgane leicht und mild anregt, in den Blutstrom eintritt und die Ernährung regulirt.

Niederlagen in Leipzig bei Richard Krüger, Grimma'sche Straße Nr. 28 und Oscar Reinhold, Ranstädter Steinweg Nr. 11.

Preis von Malzextract 2 fl excl. fl.,
= = Malzchocolade à fl. 20 und 30 fl .

Fräulein L. M. # 100. wird hierdurch höflichst ersucht ihre Adressen wegen einer näheren Besprechung nochmals zu senden.
O. M.

Herrn G. A. W. Mayer in Breslau.

Jahre langer Husten.

Ich kann nicht umhin, Ihnen meinen Dank auszusprechen für Ihren

Brust-Syrup!

Wenn man Jahre lang an anhaltendem Husten gelitten, von den Herren Aerzten von einem Badeorte in den andern geschickt, ohne Linderung wenn nicht Heilung zu erfahren und nun endlich ein Mittel gefunden hat, welches man Jahre lang gesucht, so werden Leidensgenossen die Freude des Patienten ermessen können. Mit besonderem Vergnügen spreche ich diese Anerkennung aus, indem ich nicht verfehlen werde, Ihr Fabrikat allseitig zu empfehlen.
Leipzig, den 11. Juni 1863.

Ludw. Benary, Kaufmann.

Nur echt zu haben in Leipzig bei
Herrn Julius Hübner, Gerberstraße.
= O. Jessnitz, Grimma'scher Steinweg.
= A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengewölbe 12.
= Theodor Pfitzmann, Neumarkt.
= Gebr. Spillner, Windmühlenstraße.
= Robert Schwender, Schützenstraße.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend Versammlung. Tagesordnung: Fortsetzung der Discussion den Antrag des Abgeordneten Schnoor, Verkauf der Staatsbahnen betreffend. — Frage Nr. 18. Den Einfluß des Suezcanals auf norddeutsche Häfen betreffend. **Der Vorstand.**

Zur Hauptversammlung des Schillervereins,

Mittwoch, den 29. d. M. Abends 7 1/2 Uhr im Hotel de Pologne, behufs Erstattung des Rechenschaftsberichts, Vertheilung der noch nicht abgeholtten Andenken an die Rückertfeier und Neuwahl des Vorstandes wird mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen eingeladen vom **Vorstande.**

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung

muß wegen Aufstellung des großen Makart'schen Gemäldes heute den 27. December geschlossen bleiben.

Mit Schluß dieses Jahres sind es 25 Jahre, daß unser geehrter Gemeindevorstand Herr Heinrich Prantsch als Mitglied des Gemeinderathes fungirt. Der Gemeinderath hat beschlossen, daß dieser so seltene Fall am 3. Januar 1870 in den drei Lilien festlich begangen werden soll, und will jedem hiesigen Gemeinde-Mitgliede als auch den Mitgliedern der Gemeindevertretungen in der Parochie Schönefeld Gelegenheit bieten, dieser Festlichkeit beizubehören zu können. Wer an dieser Feier Theil zu nehmen gedenkt, wolle, da die Liste am Donnerstag den 30. December Abends 6 Uhr geschlossen wird, bei Unterzeichnetem durch recht zeitige Einzeichnung seines Converts und gegen Erlegung dessen Betrags sich die Theilnahme sichern. — Neuditz, den 27. December 1869. **Fr. Joachim.**

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Martha** mit Herrn Kaufmann **Emil Schenkel** in Chemnitz beehren sich nur hierdurch anzuzeigen
Leipzig, den 25. December 1869.
Bernhard Mohrstedt und Frau.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage früh 3 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem Krankenlager unser guter Gatte, Vater, Schwieger-, Gross- und Urgrossvater
Gottfried Friedrich Muth

in seinem 75. Lebensjahre, was tiefbetrußt hiermit anzeigen
Leipzig, 26. December 1869.
die Hinterlassenen.

Am 23. December erlitt in Wittenberg, auf dem Wege nach dem Elternhause, der Tod unsern ältesten lieben Sohn,
Albert Kaiser, Schlossergeselle,
im 19. Lebensjahre. Dies Bekannten und Freunden zur Nachricht.
Leipzig, 25. December 1869. **Familie J. G. Kaiser.**

Allen seinen Freunden und Bekannten, so wie seinen früheren und jetzigen Schülern hierdurch die traurige Nachricht, daß mein herzensguter Gatte der Schreibe-
meister
Herr Carl Sändel
am 1. Feiertag Nachts 1/2 12 Uhr zu einem bessern Jenseits entschlafen ist. Um stille Theilnahme bittet
Katharine verm. Sändel.
Leipzig, den 26. December 1869.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Dienstag: Hirse mit Schweinefleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Gramert.

Angemeldete Fremde.

Aurint, Theaterdirector a. Suhl, weißer Schwan.
Altner, Kfm. a. Mainz, Brüsseler Hof.
v. Asten, Dr. phil. a. Bonn, Hotel de Prusse.
Brementhal, Kfm. a. Lyon, Hotel de Baviere.
Bascotini und
Banda a. Bukarest, Kfste., Hotel de Prusse.
Bracke, Kfm. a. Berlin, Stadt Gotha.
v. Brank, Privat. a. Dresden, Lebe's Hotel.
Blummann, Fräul. Hofschauspielerin a. Berlin, u.
Banze, Kfm. a. Magdeburg, Hotel St. Dresden.
Carlson, Maler a. Bergen, Hotel de Prusse.
Clemens, Kfm. a. Berlin, Brüsseler Hof
Cwert n. Frau, Kfm. a. Dresden, Münchner Hof.
Finger, Lehrer a. Weimar, Brüsseler Hof.
Fischer, Kfm. a. Ostrau, goldnes Sieb.
Franzisko a. Mailand,
Funke a. Annaberg und
Förster a. Altenburg, Kfste., Hotel St. London.
Fareb, Fräul., Hofschauspielerin a. Berlin, Hotel
Stadt Dresden.

Grove, Prof. a. Hannover, S. z. Dresdn. Bahnh.
Grogerenz, Monteur a. Chemnitz, weiß. Schwan.
Göldner, Stadtrath a. Werbau, S. St. London.
Ganzel, Ing. a. Gossa, Hotel Stadt Dresden.
Huffert, Aussteller a. Pest, Hotel de Prusse.
v. Guppmann, Baron, Rent. a. Dresden, Hotel
zum Dresdner Bahnhof.
Hartmann n. Frau, Dr. phil. a. Berlin, Münch-
ner Hof.
Heude, Kfm. a. Pöfned, goldnes Sieb.
Holzmann, Kfm. a. Weimar, Hotel St. Dresden.
Israel, Kfm. a. Erfurt, Hotel z. Palmbaum.
Jageto, Arzt a. Berlin, Hotel de Baviere.
Kraiger, Kfm. a. Bennishausen, Hotel z. Palmb.
Kaufmann, Officier a. Chemnitz, Hotel zum
Dresdner Bahnhof.
Kasselt, Def. a. Riesa, weißer Schwan.
Krause, Kfm. a. Chemnitz, Münchner Hof.
Kestler a. Dresden und
Kadelburg a. Halle, Kfste., Lebe's Hotel.

Krieger, Kfm. a. Hannover, Hotel Stadt London.
Lehmann, Kfm. a. Halle, Hotel de Baviere.
Meyer, Major a. Pittau, S. z. Dresdn. Bahnh.
Maschner, Kfm. a. Chemnitz, Brüsseler Hof.
Mosler, Kfm. a. Dresden, weißer Schwan.
Müller, Kfm. a. Dresden, Hotel Stadt London.
Nebe, Frau Rittergutsbes. a. Starsiedel, Stadt
Gotha.
Pfefferkorn, Beamter a. Weimar, und
Richter, Kfm. a. Cassel, Hotel z. Palmbaum.
Ritter, Kfm. a. Hannover, S. z. Dresdn. Bahnh.
Randel, Beamter a. Radeberg, und
Rentsch, Kfm. a. Halle, Brüsseler Hof.
Sachsenberg a. Roslau und
Schönberg a. Dresden, Kfste., Hotel z. Dresden.
Bahnhof.
Sphogopoulos, Kfm. a. Dresden, Lebe's Hotel.
Trnka, Fräul. a. Chraft, Hotel de Prusse.
Weber, Lieuten. a. Leopold, Hotel z. Palmbaum.
Winkler, Korbmachtr. a. Leisnig, Lebe's Hotel.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 22. Dec.		am 23. Dec.		in	am 22. Dec.		am 23. Dec.	
	R°	R°	R°	R°		R°	R°	R°	R°
Brüssel . . .	+ 3,2	+ 2,4	Alente . . .	+ 7,4					
Genöngen . . .	+ 1,3	+ 1,0	Palermo . . .	+ 12,2		+ 9,4			
Greenwich . . .			Neapel . . .	+ 9,6		+ 8,8			
Valentia (Irland)	+ 5,4	+ 4,9	Rom	+ 11,0		+ 7,2			
Havre	+ 5,6	+ 6,4	Florenz	+ 7,2		+ 6,2			
Brest	+ 4,0	+ 5,0	Bern	+ 0,2		+ 0,6			
Paris	+ 3,5	+ 2,8	Triest	+ 11,0		+ 8,5			
Strassburg . . .	+ 1,8	+ 2,8	Wien	+ 2,0		+ 3,4			
Lyon	+ 7,1	+ 6,8	Constantinopel	+ 8,8					
Lordeaux	+ 2,0	+ 1,4	Odessa	+ 2,0					
Bayonne	+ 4,0		Moskau						
Marseille	+ 6,1	+ 3,4	Riga	+ 0,6		- 9,3			
Toulon			Petersburg . . .	+ 0,7					
Barcelona	+ 6,6		Helsingfors . .	+ 0,6					
Bilbao	+ 4,1		Haparanda . . .	+ 4,5		- 14,1			
Lissabon	+ 7,0		Stockholm . . .	+ 0,3		- 3,7			
Madrid	+ 2,2	+ 1,7	Leipzig	+ 0,6		+ 1,1			

Telegraphische Depeschen.

Wien, 25. Decbr. Aus Rom wird gemeldet: Die Königin Olga von Württemberg hat dem Papste das Versprechen gegeben, eine Veröhnung zwischen Rußland und dem heiligen Stuhle herbeizuführen. (??)

Pest, 24. Decbr. Sämmtliche Zeitungssetzer der drei „Lloyd“ erklärten schriftlich ihren Principalen, daß sie an Sonn- und Feiertagen nicht mehr arbeiten, so daß an Montagen und den auf Feiertagen folgenden Wochentagen kein Morgenblatt erscheint.

Krakau, 24. Decbr. Der „Gaz“ meldet aus guter Quelle, daß das Majoritätsmemorandum der fünf Minister die galizische Resolution aus Rücksichten gegen Rußland verwirft. Der „Gaz“ bestätigt ferner die Meldung, daß die Minorität des Ministerrathes ebenfalls ein Memorandum vorbereitet, um es dem Kaiser vorzulegen.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 20°

Verantwortlicher Redacteur: **Friedrich Gättner.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 und 5.)
Druck und Verlag von **G. Holz.** Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.